

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1910**

8.8.1910

# Jnsbrucker Nachrichten.

Telephon-Nr.:  
Schriftleitung Nr. 215.

Siebenundfünfzigster

Jahrgang. 1910.

Telephon-Nr.:  
Verwaltung Nr. 135.

Bezugs-Preise: Am Plage monatlich 1 K.; mit täglicher Postverendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80, nach Deutschland K 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 9.—.

Für unverlangt eingelangte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Rücksendungen erfolgen nur, wenn das entsprechende Porté beiliegt.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Montag

Nr. 178

8. August 1910

Wochensender: Montag 8. Cyriacus. Dienstag 9. Romanus. Mittwoch 10. Laurentius. Donnerstag 11. Hilomena. Freitag 12. Klara Jungfrau. Samstag 13. Feffior, Bischof. Sonntag 14. Erzebis.

## Die Türkei und die Mächte.

Aus Konstantinopel kommt eine Nachricht, die auf die jetzigen Beziehungen der Türkei zu den europäischen Mächten und Mächtegruppierungen ein interessantes Licht wirft. Der türkische Finanzminister Djavid Bey, der sich zur Zeit in London aufhält, soll von dort aus an seine Regierung telegraphiert haben, die englischen Bedingungen für die Aufnahme einer Anleihe seien so unannehmbar, daß er für den Augenblick alle Hoffnungen aufgeben müßte, mit dem Geldmarkt Englands zu arbeiten. Es scheint, daß die Annäherung der Türkei an den Dreibund dem türkischen Geldbedürfnis bei der Tripel-Entente alle Pforten verschlossen habe. Bevor Djavid Bey nach London reiste, war er in Paris; aber auch dort haben seine Bemühungen, eine Anleihe zustande zu bringen, zu keinem Ergebnisse geführt. Während seines Aufenthaltes in Paris hat der Leitartikel des „Echo de Paris“, der aus der Zeit Delcassés bekannte André Mabil, der eng befreundet mit dem Leiter des offiziellen Pressbüros am Quai d'Orsay ist, in seinem Blatte geschrieben, daß die Brutalitäten der türkischen Regierung gegen die Bulgaren in Mazedonien die öffentliche Meinung Frankreichs der Türkei gegenüber nicht günstig stimmen könnten und daß, wenn die Türken fortführen, eine offenkundig aggressive Politik zu treiben, sie in Frankreich zweifellos kein Geld finden würden. Wenige Tage darnach sind die Pariser Verhandlungen des türkischen Finanzministers tatsächlich gescheitert.

Nun ist es ja aus der Praxis, sowohl der englischen als der französischen Politik seit langem bekannt, wie sehr beide Mächte ihre finanziellen Macht zu politischen Zwecken ausnutzen. Keine französische Bank wird jemals ohne die Zustimmung des Quai d'Orsay irgend eine ausländische Anleihe vermitteln oder übernehmen. Die Engländer haben ihrerseits in den Jahren,

in denen ihre Politik eine antitürkische Richtung nahm, Sorge getragen, ihre ganzen in der europäischen Türkei veranlagten Kapitalien allmählich an andere Mächte abzustößen, so daß heute in der europäischen Türkei England keinerlei finanzielle Interessen hat und durch dortige Verwicklungen wirtschaftlich in keiner Weise mehr getroffen wird. Die Meldung des türkischen Finanzministers an seine Behörde ist ein interessanter neuer Beleg für diese Taktik. Nur erscheint es doch fraglich, ob man diesmal mit der Trohng der finanziellen Boylottierung auf die Haltung der Türkei zu den europäischen Staaten wirklich bestimmend wird einwirken können. Die sommerlichen Meldungen über einen Anschluß der Türkei an den Dreibund sind sowohl von türkischer als von deutsch-österreichischer Seite bereits als leere Kombinationen bezeichnet worden. Trotzdem glauben wir den Engländern und Franzosen gern, daß die freundschaftlichen, zwischen Wien, Berlin und Konstantinopel bestehenden Beziehungen ihnen keine Freude bereiten. Andererseits kann es bei der Haltung der Tripel-Entente sowohl in der mazedonischen, als in der kretischen Frage niemand den Türken übel nehmen, wenn sie freundschaftliche Beziehungen zu den Mächten suchen, die in diesen beiden Fragen der türkischen Politik keine Schwierigkeiten bereiten. Man glaubt z. B. in Konstantinopel, daß das bulgarische Auftreten gegen die Entwaffnung der mazedonischen Bevölkerung durch die türkischen Behörden veranlaßt sei durch die Haltung Russlands und die Hoffnung auf russische Unterstützung. Der Dumapräsident Gutschkow soll im Verlaufe des allslawischen Kongresses in Sofia dem General Paprikow erklärt haben, daß es die Aufgabe Bulgariens wäre, die Slaven im Balkan energisch zu stützen; im Falle von Schwierigkeiten müßte die russische Regierung Bulgarien zu Hilfe kommen. Es ist ohne weiteres klar, daß die Bemerkungen dieser Art nicht dazu dienen, die Beziehungen der Türkei

zu Rußland und zu den Rußland befreundeten und alliierten Mächten zu bessern.

## Von den falschen Propheten.

### Christlich-soziales Gewerbetertum.

Unsere Leser kennen den wahren Sachverhalt aus unserer letzten Freitagnummer, in welcher wir den Fall Greiderer eingehend besprachen. Es war zu erwarten, daß die Aufdeckung dieses typischen Falles christlich-sozialer „Gewerbeterei“ im Lager der Schöpfer-Schraffelpartei außerordentliche Aufregung hervorrufen und daß die Christlich-Sozialen mit allen Mitteln versuchen würden, die ihrem ohnehin schon stark ramponierten Prestige ungemein abträgliche Affäre in einem für sie milderen Lichte darzustellen, wenn nicht gar — nach bewährten oft nachgeahmten Mustern — gänzlich abzutreiben. Dieser Versuch ist allerdings gemacht worden, aber tadellos — mißlungen. Unsere Behauptungen, die sich auf Informationen seitens eines um die Gewerbetreibenden Jnsbrucks hochverdienten Mannes, der im Lager beider klerikalen Parteien in hohem Ansehen steht, stützen und sich auf Äußerungen gründen, die Malermeister Greiderer kurz vor seiner Abreise nach Bozen vor fünf Zeugen machte (mit deren Namen wir jederzeit dienen könnten), können wir vollinhaltlich aufrechterhalten, umso mehr, als unser Gewährsmann uns neuerlich versichert, daß sie auf unbedingter Wahrheit beruhen und insbesondere deshalb umso mehr, weil das christlich-soziale Jnsbrucker Organ in einem Artikel, der die schwereren Anlagen gegen die Christlich-sozialen Gewerbetreiber abzuwachen sollte, diese unsere Behauptungen selbst bestätigt. Es schreibt nämlich: „Die christlich-soziale Partei hat Herrn Greiderer überhaupt nichts versprochen. Allerdings wurde Herrn Greiderer in Aussicht gestellt, daß er geschäftlich un-

## Der dürre Baum.

Bauertragödie in drei Akten von Rudolf Briz.  
— Zur Erstaufführung im Löwenhaustheater (Erls Tiroler Bühne).

Den Abschluß der von Direktor Erl im Löwenhaustheater inszenierten „Tiroler Woche“ bildet Samstag die dreiaktige Bauertragödie „Der dürre Baum“ von Rudolf Briz, dem bekannten Jnsbrucker Schriftsteller und Bühnendichter.

Der Inhalt des Stückes wurde von uns beim Erscheinen des Stückes im Buchhandel bereits angeführt, es erübrigt daher nur noch, denselben heute kurz in der Erinnerung aufzufrischen: Der reiche Bauer Franz Hauser wartet sieben Jahre, daß ihm sein Weib einen Sohn, einen Erben, schenke. Als sein Vater starb, wurde das Erbe geteilt. Franz brachte sein Teil auf dreifache Höhe, sein Bruder Kassian vergeudete das seine. Aber Kassian hat Kinder und in des Vaters Testament ist eine Bestimmung, daß das ganze Erbe demjenigen zufallen müsse, falls einer der beiden Brüder säume, der Kinder habe, damit der hart zusammengearbeitete Besitz nicht an Fremde käme. Der Schmerz, seinen Leibeserben zu besitzen, und der Gedanke, daß sein Hof einst dem erblich-schleichen, ideoischen Kassian in die Hände

fallen müsse, wandelt sich in maßlose Wut, weil im Dorfe über ihn, den Bürgermeister, geschötkelt wird. Sogar das Gericht ist im Umlaufe, daß er seinen Hof verkaufen wolle. Und seine Wut leht sich seit langem schon gegen sein Weib Anna, dem er die Schuld gibt, daß der gewünschte Erbe trotz so langer Ehe sich nicht einstellen will. Er peinigt sie, wo und wie er nur kann und scheut sich nicht, sie auch vor dem Gesinde auf das tiefste herabzusetzen. Kein gutes Wort hört sie all die Jahre von ihm, nur Spott und Hohn, und der Titel „Frau Mutter“, den er ihr gibt, gewinnt in seinem Munde einen ungeheuer verletzenden Ausdruck. Das treibt Anna in die Arme des Großnechtes, eines wackeren, rechtschaffenen Burschen. Kassian aber umschließt den Hof, dessen einmaliger Besitz ihm durch die Unfruchtbarkeit der Ehe des Bruders garantiert erscheint. Und er entdeckt, daß in zwei Nächten, während welcher Franz in der Stadt weilt, in der Kammer der Bäuerin Licht brennt. Kaum ist Franz wieder daheim, hinterbringt ihm Kassian seine neueste Wissenschaft für 100 Gulden. Der Bruder zweifelt. Er will Gewißheit haben und bestellt den Großnecht, dem er vertraut, zum Wächter und Aufpasser über seine Frau. Das Paar ist gewarnt und als der Bauer die nächste Nacht scheinbar in die Stadt fährt, in Wirklichkeit aber auf der Lauer

liegt, vermag er natürlich nichts zu entdecken, was auf eine Untreue seiner Gattin schließen ließe. Aber durch ein Kreuzfeuer raffiniert gestellter Fragen verwirrt er die Bäuerin, und als er glaubt, sie genügend in die Klemme getrieben zu haben, verlangt er von ihr, daß sie beim Kreuze des Erlösers schwöre, ihn nie betrogen zu haben und ihn nicht zu betrügen. Sie weigert sich. Jetzt hat der Bauer die Gewißheit, daß ihn sein Weib betrügt. Aber mit wem es ihn betrügt, das weiß er nicht; er will es aber erfahren. Er hält den Fuchs, der bei ihm einbricht, für sehr schlau und meint, daß er nur durch einen ganz eigenartigen Trick gefangen werden könnte. Der Schreiner und Totengräber gibt ihm einen solchen an. Für seine Hilfe bekommt er tausend Kronen. Die beiden fingieren ein Unglück. Die Pferde des Bauern seien schon geworden und hätten ihn, mit dem Kopfe voran, aus dem Wagen an die Mauer des Schreinerhauses geschleudert. Da er so entsetzlich verstümmelt sei, habe ihn der Schreiner sofort in einen Sarg eingeschlossen; um den Angehörigen den furchtbaren Anblick zu ersparen. Im dritten Akte sehen wir den Sarg. Das Testament, das laut einer Bestimmung des Verstorbenen sofort nach seinem Tode geöffnet werden muß, jetzt Kassian zum Univerbalterben ein und spricht der Bäuerin ein ansehnliches Legat zu. Auf Be-

terstützt werden würde. Wenn diese Unterstützung nicht so reichlich ausgefallen ist, wie gewünscht und angestrebt, kann dafür keineswegs die christlichsoziale Partei verantwortlich gemacht werden." Dann behauptet das erwähnte Blatt, daß „kein besonderer Bedarf“ gemeint sei. Dies in einer Zeit, wo an allen Ecken und Enden und auch von christlichsozialen Parteigängern gebaut wurde und wird! Köstlich ist auch eine weitere Auslassung jenes Blattes, daß Greiderer keine städtische Arbeiten erhalten habe. Hier zeigt sich die christlichsoziale Auffassung von der Ausnützung öffentlicher Verwaltungskörper. Sie sollen eine Welt sein. Güte Wiener Gemeindegemeinschaft. Die Korrektheit, mit welcher gerade in Innsbruck die Vergabung städtischer Arbeiten erfolgt, ist auch von christlichsozialen Gewerbetreibenden anerkannt worden. An ihr könnten sich die Christlichsozialen, dort, wo sie die Macht in Händen haben, ein gutes Beispiel nehmen. Einem Gewerbetreibenden aber just deshalb und nur deshalb städtische Arbeiten zu übertragen, weil er ein Christlichsozialer ist und von seiner Partei nicht genug unterstützt wurde — das zu verlangen, ist denn doch naiv im höchsten Grade!

Der Ablehnung von Christlichsozialer Seite — die starke Entschleunigung aus dem berühmten Schimpfwörterlexikon des Herrn Vielohlawel aufweist — ist der Stempel der Verlegenheit aus jeder Zeile zu entnehmen, aber uns und den Gewerbetreibenden genügt das Eingeständnis vollkommen, daß man Greiderer Versprechungen gemacht und sie dann nicht gehalten hat. Das haben wir behauptet, das ist erwiesen und das ist auch des Pudels Kern. Daran vermögen auch zwei Berichtigungen nichts zu ändern, die uns Samstag zugekommen sind und die wir ruhig und loyal abdrucken, trotzdem keine der beiden „Berichtigungen“ den einschlägigen Bestimmungen des Preßgesetzes entspricht. Nr. 1: Frau Anna Greiderer schreibt: „An die löbl. Redaktion der „Innsbrucker Nachrichten“. Unter Berufung auf die Bestimmungen des § 19 des Preßgesetzes erlaube ich nachstehende Berichtigung der im Artikel „Von den falschen Propheten. Christlichsoziales Gewerbetreibertum“ der „Innsbrucker Nachrichten“ vom 5. August 1910, Nr. 176, auf Seite 1 und 2 mitgeteilten Tatsachen aufzunehmen: „Es ist unwahr, daß mein Mann in Bozen eine Stelle als Ausgeher annimmt, wahr dagegen ist, daß mein Mann nach Bozen übersiedelte, um sein Geschäft als Malermeister dort weiterzuführen. Er ist bereits gestern von hier abgereist, um sein Gewerbe beim Magistrat in Bozen anzumelden. 2. Es ist unwahr, daß ich in Bozen eine Stelle als Köchin annehme, wahr dagegen ist, daß ich auch in Bozen den Haushalt meines Mannes weiterführen und mich nur der Familie widmen werde. Innsbruck, 5. August 1910. Anna Greiderer, Malermeistersgattin.“ Wir bemerken hierzu, daß Frau Greiderer wohl das Recht hat, Angelegenheiten, die sie betreffen, zu berichtigen, nicht aber solche ihres Ehegatten. Dann ist da Nr. 2: Der Brief lautet: „An die verehrl. Redaktion der „Innsbrucker Nachrichten“, Innsbruck. Un-

ter Berufung auf die Bestimmungen des § 19, Preßgesetzes, erlaube ich, nachstehende Berichtigung der im Artikel der „Innsbrucker Nachrichten“ vom 5. August 1910, Nr. 176, auf Seite 1 und 2 mitgeteilten Tatsache aufzunehmen: Es ist unwahr, daß Herr Th. Greiderer seitens des hiesigen kompetenten Vorstandes der Verlagsanstalt Tyrolia Arbeiten beim Neubau in Bozen versprochen wurden. Wahr ist, daß Herr Greiderer wie andere Meister zur Offertstellung eingeladen wurde. Wahr ist, daß derselbe ein Offert einreichte, jedoch uns erklärte, er könne die große Arbeit allein nicht übernehmen. Wahr ist, daß aus technischen Gründen ein von Herrn Greiderer namhaft gemachter und mit ihm befreundeter christlicher Meister die bezügliche Arbeit erhielt. Wahr ist, daß dieser Herr Meister sich mit dem inzwischen nach Bozen übersiedelten Herrn Greiderer ins Einvernehmen gesetzt hat und daß Herr Greiderer tatsächlich an den bezüglichen Arbeiten auf unserem Neubau in Bozen Anteil nehmen wird. Innsbruck, den 5. August 1910. Verlagsanstalt Tyrolia, Gesellschaft m. b. H. Dr. E. Gorris. Diese Berichtigung „berichtigt“ Dinge, die wir gar nicht erörtert oder behauptet haben. Abgesehen davon weiß man aus der Gleichartigkeit dieser beiden Zuschriften die entsprechenden Schlüsse auf deren Gleichwertigkeit zu ziehen.

Damit sind wir mit der Angelegenheit fertig. Die Öffentlichkeit und insbesondere die Gewerbetreibenden wissen nun, was sie von den christlichsozialen Versprechungen zu halten haben. <

## Zur Tagesgeschichte.

### Österreich-Ungarn.

Der Kaiser über den Polenklub. Das „Vaterland“ teilt über die Vorgänge im Polenklub mit: Kurz vor der Vertagung des Reichsrates empfing der Monarch einen polnischen Abgeordneten, der erschienen war, um sich für eine Auszeichnung zu bedanken. Diefem sagte der Kaiser mit Hinweis auf die Vorgänge im Polenklub: „Der Polenklub hat aufgehört, ein Faktor in meinen Rechnungen zu sein“.

Die Grenzzwischenfälle. Das „Fremdenblatt“ konstatiert, daß zwischen Wien und Rom diplomatische Besprechungen behufs Maßnahmen zur Verhütung von Zwischenfällen an der österreichisch-italienischen Grenze im Gange sind. Diesen Besprechungen liegt der Wunsch zugrunde, Grenzzwischenfälle zwischen benachbarten und verbündeten Staaten tunlichst einzuschränken.

Auflösung des kroatischen Landtages. Der Banus wird dem Kaiser den Vorschlag unterbreiten, den kroatischen Landtag aufzulösen. Die Koalition soll in eine einheitliche Regierungspartei umgewandelt werden.

Kroaten und Italiener. In Pola kam es zwischen kroatischen Arbeitern, die einen Demonstrationsumzug veranstalteten, und Italienern zu heftigen Zusammenstößen.

### Deutsches Reich.

Der deutsche Kronprinz wird eine große Auslandsreise nach Ostasien antreten.

### Italien.

Die Grenzzwischenfälle. Die italienische Regierung wird zur Vermeidung von Grenzzwischenfällen neue Anweisungen an die Grenzbehörden erlassen.

### Rußland.

Die Cholera. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Cholera droht alle Resultate der Ernte im südlichen Rußland zu vernichten. Die Exporteure bringen täglich acht Millionen Kilogramm nach den Häfen, da die Schiffsarbeiter gleichfalls von der Pest ergriffen sind und die Häfen zu verlassen drohen.

### Frankreich.

Ein japanisches Kriegsschiff zu Besuch in Frankreich. „Petit Parisien“ meldet, daß ein japanisches Kriegsschiff am 15. August in Brest eintrifft und, um im Namen des Mikado den Präsidenten der Republik zu begrüßen. Es sind aus diesem Anlasse bereits eine Anzahl Festlichkeiten vorbereitet.

### Spanien.

Der Kampf mit dem Vatikan. Das Komitee für die in San Sebastian geplante Kundgebung der spanischen Katholiken hat beschlossen, auf die Kundgebung zu verzichten. Die geplanten Kundgebungen der spanischen Katholiken in San Sebastian sollen, wie hier verlautet, auf ein direktes Verbot des Papstes unterbleiben sein. Der Papst will dadurch den Gerüchten, die die Kundgebungen dem Vatikan zuschrieben, entgegenwirken. Wie man hört, bereitet der Vatikan ein Weißbuch über die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Spanien in den letzten Jahren vor.

### Türkei.

Neue Eisenbahnen. Die türkische Regierung hat endgültig beschlossen, die Eisenbahn von Samun nach Sivas in Anatolien selbst zu bauen.

Die Unruhen auf Samos. Die türkische Regierung beschloß, um die Ordnung auf Samos und anderen Inseln dauernd zu sichern, das Panzerschiff „Mhari Lewsi“ nach dem Archipel zu entsenden, wo sich bereits eine Panzerkorvette und zwei Torpedoboote befinden.

### Griechenland.

Gegen die Dynastie. Wie das Blatt „Kairo“ mitteilt, besteht ein Geheimbund von Politikern und Offizieren, der auf eine bewaffnete Revolution und die Absetzung der ganzen Dynastie abzielt.

### Amerika.

Die neueste Bestechungsaffäre. Blättermeldungen aus New-York zufolge ist der öffentlich der Bestechung beschuldigte Vizepräsident nicht geflohen, sondern befindet sich seit 14 Tagen bei Verwandten in St. Louis. Von dort aus hat er „Sun“ ermächtigt, die Meldungen, daß er geflohen hätte, fremde Gelder zur Bestechung angenommen zu haben, als dreiste Verleumdung zu bezeichnen. Er kündigt die Beleidigungsklage gegen den Urheber der Gerüchte, den Bundes Senator Core, an. Core

treiben des Großknechts gesteht aber jetzt zur zornigen Bestürzung des Kassian, daß sie sich Mutter fühle, womit das Testament umgeworfen wird und der Hof der Bäuerin bleibt. Kassian zieht leer ab. Wie die beiden dann allein sind, hört der im Sarge verborgene Franz, daß Anna und der Großknecht einander schon lange lieben und das zu erwartende Kind den Großknecht zum Vater habe. Er springt aus dem Sarge. Es ist eine nervenschütternde Szene. Wir wüßten Worten weist er das Paar aus seinem Hause, damit es zeitlebens seinen Fluch trage und zum eigenen Unglück sein Dasein friste. Aber die beiden lassen sich nicht beirren, und Anna fest in seinem Arm schreiet der Großknecht aus der Stube. Nun brechen die eisernen Nervenstränge des Bauern. Die Erkenntnis, daß die Ehe durch seine Schuld kinderlos geblieben, daß er der dürre Baum sei und nicht Anna, die er die Jahre hindurch grundlos gequält und der er das Leben zur Hölle gemacht hat, diese Erkenntnis bringt den katastrophalen Abschluß: der Bauer erhängt sich in der Ferne, nachdem er vorher das Haus mit den Tausendern, die er durch den Verkauf des Hofes gelöst, angezündet hat.

Der Erfolg, den die knapp und kurz gefügten drei Akte fanden, war ein ehrlicher und durchschlagender. Darsteller und Autor mußten oft und oft erscheinen und für den stürmischen Beifall, der seitens des vollbesetzten Hauses gesendet wurde, danken.

Das Stück hat manchen Widerspruch gefunden, besonders der dritte Akt; indessen ist die Furchterlichkeit der Sargzene durch eine geschickt gemachte neue Szene am Schlusse des zweiten Aktes bedeutend gemildert worden und hat viel von ihrer Grauenhaftigkeit verloren. Im allgemeinen ist das Werk jedoch eine vollwertige Bereicherung unserer Volkstückerliteratur und läßt auf eine aufsteigende Linie in der Entwicklung des Autors die denkbar besten Schlüsse ziehen. Freilich erscheint es mir, als sollten einzelne Details schärfer herausgezeichnet sein; so entbehrt meiner Meinung nach die Figur des Kassian einer einwandfreien Umrißhaftigkeit in ihrer Ausarbeitung. Kleine Mängel aber dürfen bei der Feststellung des Gesamturteils nicht den Ausschlag geben.

Was die Darstellung anbelangt, ist das nun schon längst festbegründete Urteil über die Täch-

tigkeit des Erl'schen Ensembles bloß neuerlich zu konstatieren und diese Konstatierung muß hier unterstrichen werden. Ein bedeutender Teil des großen Erfolges ist auf das Konto der beschäftigten Kräfte zu schreiben, von welchen als erster Herr Direktor Erl genannt werden muß, der die Schwierige und auch physisch anstrengende Rolle des Franz mit glänzender Meisterschaft spielte. Ihm gefolgt die Palme. Und ein Lorbeer. Als Anna hat Frau Erl das Bild des gequälten und in seinem weiblichen Stolge brutal gekränkten Weibes mit ergreifender Natürlichkeit. Der Kassian des Herrn Rainer-Röck, der übrigens als Regisseur rücksichtslose Anerkennung verdient, konnte nicht recht wirken. Daran sind aber wohl hauptsächlich die Mängel schuld, die ich vorhin angebeut habe. Der Großknecht des Herrn Rainer rückte die ehrliche Liebe zur Bäuerin in den Vordergrund und war eine aufrechte Gestalt. Eine bemerkenswerte Leistung war der Schreiner des Herrn Krafer. Herr Ranzenhofer tat als Notar einige Atemzüge auf der Bühne.

Alfred Bösch.

Fällt in einem Telegramme an die „News“ seine Behauptung aufrecht und verspricht die Veröffentlichung erdrückenden Beweismaterials. Die Vereinigten Staaten und Liberia. Der Londoner amerikanische Botschafter hat Verhandlungen mit den englischen Gläubigern wegen der Rückzahlung der von Liberia gezeichneten Schulden eingeleitet. Damit ist die amerikanische Schutzherrschaft über Liberia offiziell zugegeben.

**Afrika.**

Eine französische Niederlage in Nordafrika. Die Blätter melden neuerliche kleinere Kämpfe französischer Truppen mit den Truppen des Sultans von Wadai, wobei die Franzosen geschlagen worden seien.

**Asien.**

Die Lage in Persien. In Teheran wurde durch Extrablätter bekannt gemacht, daß eine Aussöhnung zwischen den verschiedenen politischen Parteien stattgefunden habe. Die regierungsfeindlichen Parteien verpflichteten sich, die Waffen abzugeben.

**Hof- und Personalmeldungen.**

Der Herzog von Parma weißt seit einigen Tagen infognito unter dem Namen eines Marchese Carega in Ampezzo zum Sommeraufenthalte.

**Aus Stadt und Land.**

(Der Thronfolger in Tirol.) Aus Bozen schreibt man uns: Herr Erzherzog Franz Ferdinand hat bei seinem letzten Besuche in Bozen besonders Wohlgefallen an der Ausstellung für heimische Kunst und Hausindustrie gezeigt. Er kaufte hier auch ein Porträt „Sarnier Bauer“ des Bozner Malers Karl Amann. Die Ausstellung für heimische Kunst befindet sich im Merkantilgebäude und ist in künstlerischer und kulturgeschichtlicher Hinsicht gleich bedeutungsvoll, da sie nur tirolische Erzeugnisse enthält. — Aus Trient meldet man uns: Am 5. d. M. kam Erzherzog Franz Ferdinand mit Gemahlin in eigenen Automobil in Trient an. Das hohe Paar stieg im Hotel Imperial Trento ab und besuchte das Diözesanmuseum sowie den Altertümshändler Cappelletti, wo sie Einkäufe machten, und das Costel Buon Consiglio. Der Kutcher des Hofkutschers, der den Erzherzog nicht kannte, machte ihn aufmerksam, daß man ihn ohne Erlaubnischein nicht hineinlasse, worauf der Erzherzog lächelnd erwiderte: „Ja niente“.

(Frau Erzherzogin Maria Josefa.) Aus dem Heimstale meldet man uns: Frau Erzherzogin Maria Josefa traf mit ihrem Sohne Erzherzog Maximilian am 4. ds. M. mittags in Predazzo mittels Automobil ein und wurde vom Alerus, dem Bürgermeister Giacomelli u. a. feierlich empfangen. Nach der Beichtigung des reich besagten Marktes setzten die hohen Gäste die Fahrt nach Canazei fort. — Aus Cortina schreibt man uns: Frau Erzherzogin Maria Josefa und deren Sohn, Herr Erzherzog Maximilian Eugen Ludwig, trafen heute, den 5. ds. M. mit Gefolge aus Canazei mittels Automobil in Ampezzo ein und stiegen im Hotel „Miramonti“ ab, wo das Diner eingenommen wurde. Zum Empfange der hohen Herrschaften hatten sich Bezirkshauptmann Niederwieser und Major Spiegel des hiesigen Landeschützen-Bataillons eingefunden; diese wurden auch von Ihren Hoheiten in Audienz empfangen. Leider war die Dolomitenfahrt nicht vom Wetter begünstigt und auch Ampezzo zeigte sich nicht in jenem herrlichen landschaftlichen Bilde, das die fremden Besucher sonst so sehr zu entzünden vermag. Die Abreise der hohen Gäste gegen Toblach erfolgte daher schon gegen Abend des gleichen Tages.

(Ministerpräsident Frhr. v. Wienert) fuhr am Samstag mit seiner Familie auf der Mittelgebirgsbahn von Igls nach Innsbruck, um sogleich mit der Stubaitalbahn nach Fulpmes weiterzufahren. Das Diner wurde dort im Hotel „Stubai“ eingenommen; hiezu war auch Inspektor Turdy von der Lokalbahn geladen. Nachmittag machten die Herrschaften einen Spaziergang und fuhren mit dem Zuge um 4 Uhr 50 Min. wieder nach Igls zurück. Die Herrschaften waren sowohl

von der Fahrt als auch von dem Gebotenen im Hotel „Stubai“ sehr befriedigt.

(Das Personal bei den Innsbrucker Gerichtsbehörden.) Das Justizministerium hat, wie alljährlich, eine Übersicht über das bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften systematisierte Personal nach dem Stande zum Jahresbeginne zusammengestellt. Nach dieser waren bei der Oberstaatsanwaltschaft und beim Oberlandesgerichte Innsbruck: 1 Präsident, 8 Oberlandesgerichtsräte, 1 Bezirksrichter, 7 Richter, 58 Assistenten, 1 Oberstaatsanwalt, 1 Kanzleidirektor, 1 Kanzlei-Dezernent, 3 Kanzlei-Beamte der X. und XI. Rangklasse, 1 Rechnungsrat, 2 Rechnungsrevidenten, 2 Rechnungsbeamte, 1 Rechnungsschreiber, 1 Rechnungspraktikant und 6 Amtsdienere; ferner im Oberlandesgerichts-Sprengel Innsbruck: 1 Landesgerichts-Präsident, 4 Kreisgerichts-Präsidenten, 4 Oberlandesgerichtsräte, 72 Landesgerichtsräte, 27 Bezirksrichter, 27 Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher, 89 Richter, 5 Staatsanwälte, 7 Staatsanwalt-Stellvertreter, je 5 Kanzlei-Obervorsteher und -Vorsteher, 3 Kanzleiaspiranten, 17 Oberoffiziale, 155 Kanzlei-Beamte der X. und XI. Rangklasse, 1 Grundbuchdirektor, 3 Unterbeamte und 162 Diener; die Zahl der Richteramtskandidaten betrug am Schlusse des Jahres 1909 im Sprengel des Oberlandesgerichtes Innsbruck 36.

(Mittenwalder Bahn.) Zum Zwecke der örtlichen Überwachung der vom Staate subventionierten Lokalbahn von Innsbruck (Wiltent)—Seefeld—Reichsgrenze bei Scharnitz und von Reutte—Lermoos—Reichsgrenze bei Griesen wurde mit 1. August 1910 eine l. t. Bauaufsicht mit dem Siege in Innsbruck errichtet.

(Einkaufskurs für Obst und Gemüse in Innsbruck.) Der I. Kurs, veranstaltet vom Gartenbauverein in Innsbruck, findet für seine Mitglieder zuverlässig Mittwoch den 10. und Donnerstag den 11. August d. J. in der Küche der Ausstellungshalle am Saggan (Eingang Stadthausgasse neben der Polizei-Expositur) statt. Ein II. Kurs findet am 12. und 13. August nach Bedarf statt. Die Teilnehmerinnen, welche ihre Anmeldung bereits bewerkstelligt haben, werden eingeladen, wegen Besprechung über die Zuweisung zum I. oder II. Kurse sich pünktlich am Mittwoch den 10. August 8 Uhr früh im angegebenen Orte einzufinden zu wollen.

(Abgestürzt.) Der ledige Südbahnangestellte Josef Truhlar, wohnhaft Amraserstraße 39, begab sich am Freitag in das Brennergebiet, um Edelweiss zu pflücken. Truhlar stürzte ab und verletzte sich an den Füßen schwer. Er wurde nach Innsbruck überführt und von der Rettungsgesellschaft in die chirurgische Klinik gebracht.

(Ein Hund von der Elektrischen überfahren.) Der Pünkscher des Gasthofbesizers Hellenstainer wurde am Samstag von der Elektrischen überfahren und mußte von den Passanten, welche den Vorfall sahen, getötet werden.

(Der neue Kochhof.) Man schreibt uns aus Mitters: „Und neues Leben blüht aus den Ruinen“; dieses Dichterwort hat sich neuerdings beim oberen Kochhof, der bekanntlich im vorigen Jahre ein Raub der Flammen wurde, erfüllt, indem der Besitzer, Herr Johann Wöndle, an Stelle des abgebrannten Gebäudes einen zweckentsprechenden Neubau errichten ließ. Am Samstag beging man die Grundsteinlegung und bis Ende November wird der neue Turistengasthof fertig und fertig dastehen. Durch eine gewölbte Pforte an der Westfront (Bergseite) tritt man in einen geräumigen Hausflur, an den in praktischer Weise die Küche, die Schank, eine Bauernstube, sowie ein Herren- und ein Extrapersonal angegliedert sind. Die beiden letzteren liegen an der Ostfront und haben Erker mit prächtigen Ausblicken. Man sieht den Operer und Kraxenträger, das Schmirn-, Wipp- und Stubaital, die zahlreichen Orte des dem Patscherkofel vorgelagerten Mittelgebirges, das Unterinntal bis Schwaz, das Kaisergebirge, sowie die gewaltige Nordfette und am Fuße derselben, angelehnt an das Silberband des Inns, Tirols Hauptstadt Innsbruck. Anschließend an das Extrapersonal ist eine nicht minder ausblickreiche reizbare Glasveranda in das Haus eingebaut, die namentlich im Winter gerne aufgesucht werden dürfte. Im 1. Stode sowie im Mansardenstock befinden sich je sechs

Fremdenzimmer, im Souterrain aber finden wir ein Badestübchen und schöne Kellereien. Die Stallungen sind ebenfalls in das Haus eingebaut, aber von den anderen Räumlichkeiten gänzlich abgegliedert. An der Ost- und Südfront wurde eine hübsche Terrasse geschaffen und an Stelle der Vorhalle, in der jetzt ausgeschenkt wird, soll ein russischer Pavillon entstehen. Auch eine gute Trinkwasserzuleitung und eine bequeme Zufahrtsstraße sollen geschaffen werden. All dies läßt vermuten, daß der Gasthof ein Sammelpunkt für Touristen und ein gerne besuchter Ausflugsort werden wird. Die Pläne stammen vom Zimmermeister Alois Penz in Lans, der den Bau gemeinsam mit dem Maurermeister Sebastian Haas in Lans ausführte.

(Keilerei.) Aus Hall meldet man vom 6. d. M.: Bei einem hiesigen Neubau kam es am Donnerstag abends unter italienischen Arbeitern zu einem Streite. Dabei erhielt ein verheirateter Maurer, namens Franz Forns, durch den Wurf einer Flasche eine schwere Kopfverletzung; er mußte ins hiesige Spital überführt werden.

(Vom Haller Salzbergwerk.) Das Bergwerk im Halltale erfreute sich besonders in der letzten Zeit eines zahlreichen Besuches seitens fremder Touristen und Gesellschaften. Einfahrten finden im August statt: vom 8. bis inkl. 11., vom 16. bis 17., vom 22. bis 25., und vom 29. bis 31. August. Die Fahrt beträgt für die erste Person 4 Kronen, für jede weitere Person 2 Kronen; ohne Beleuchtung für die erste Person 2 Kronen, für jede weitere Person 1 Krone.

(Zimmerbrand.) Aus Schwaz berichtet man uns: Dieser Tage brach im Obleschhaus ein Zimmerbrand aus, dem leicht hätten einige Häuser zum Opfer fallen können, wäre er nicht gleich bemerkt und bekämpft worden. Zum Glück weilt Oberleutnant Vogl und seine Gattin im Nebengemach, als die Tiere aufflog und brennende Stücke in das Zimmer herinkamen. Herr Vogl eilte besonnen zur Wasserleitung und konnte das Feuer auf seinen Herd beschränken. Das Badezimmer ist schwer beschädigt und verschiedene, darin aufbewahrte Kleider und Wäsche sind verbrannt. Branddirektor Aufhäuser und mehrere Maurer leisteten Hilfe. Der Brand entstand durch einen dem Kamin nahegelegenen Balken der Heißschen Konditorei. Der Kamin muß umgebaut werden.

(Die Schwazer Bürgerkapelle in München.) Aus Schwaz schreibt man uns: Die Schwazer Bürgerkapelle wurde von dem in München bestehenden Oesterreichisch-ungarischen Veteranen-Berein eingeladen, zu der am 13., 14. und 15. August dort stattfindenden 80. Geburtstagfeier des Kaisers Franz Joseph nach München zu kommen und dort zu konzertieren. Außerdem werden noch Parade-Schützen, der 1. Andreas Hofer-Militär-Veteranen-Berein, sowie der Erzherzog Albrecht-Veteranen-Berein an diesem Feste teilnehmen.

(Ertrunken.) Aus Rattenberg wird uns berichtet: Seit einigen Tagen war der 46 Jahre alte Arbeiter des Messingwerkes Acherrain, Franz Spörtl, abgängig. Man fand die Leiche desselben gestern in einem Abzugskanal der Dampfsäcker Leude, welcher infolge hohen Wasserstandes unter Wasser stand. Am 11. Uhr nachts hatte er seine Wohnung in Briglegg verlassen, um um 12 Uhr die Schicht anzutreten, in der Dunkelheit verfehlte er den schmalen Steg und ertrank.

(Lebensrettungstag.) Die l. t. Statthalterei hat dem Eudard Arzner in Kramsach die gefällige Taglia für die am 22. Mai 1910 bewirkte Rettung des Knaben Ludwig Reichl vom Tode des Ertrinkens zuerkannt.

(Ein wertvolles Ehrengeschenk) erhielt die Ruffsteiner Niederfamilie nach nachträglicher Zustimmung von dem ihr seit langen Jahren besonnenen Kölner Niederfamilie. Dieses Geschenk besteht in einer großen, schwer vergoldeten Medaille, die auf der einen Seite die Widmung, auf der anderen Seite das Kölner Wappen zeigt. Neben dem Wappen steht auf einer Seite ein Bauer mit einem Dreiflügel, auf der anderen Seite eine Bürgerfrau mit einem Spinnrad in mittelalterlicher Tracht, die sich über dem Wappen die Hand reißt. (Sängerschaft nach Ruffstein.) Von dort wird uns unterm 7. d. M. geschrieben: Heute früh 6 Uhr 30 Min. langte mit Son-

Verzug der Gesangsverein „Typographia“ aus  
Ningsburg ein, um Ausflüge in die hiesige  
Umgebung zu machen. Leider war das Wetter  
um Mittag herum regnerisch und erst gegen  
3 Uhr heiterte sich der Himmel auf, so daß  
die Gäste noch einen Genuß nach weiter Fahrt  
erlebten. Morgen geht es wieder der Hei-  
mat zu.

(Unsiherheit des Eigentums.) Aus  
Kuffstein meldet man: Vor einigen Tagen ist  
eine Dame auf dem hiesigen Bahnhofe ein  
Taschenbeutel vom Arme weggenommen wor-  
den, in dem sich auch eine Geldbörse befand.  
Die Geschädigte bemerkte den Diebstahl erst  
später. — In Lindrain (Hochpantl Land)  
wurde dem Bauern Simon Bramböck aus ver-  
sperrtem Hause resp. Kosten ein Betrag von  
340 Kronen und eine schwere silberne Uhrkette  
mit zwei Anhängeln gestohlen. Der Täter ist  
unbekannt. — Aus Lienz berichtet man: In  
einer der letzten Nächte wurde in der Villa  
des zur Zeit hier anwesenden Herrn Grafen  
Verlago ein Einbruch verübt. Die Täter schei-  
nen durch ein Wortfenster in die Wohnung  
eingebrungen zu sein, wo sie einige Kleidungs-  
stücke und Lebensmittel nahmen. — Seit län-  
gerer Zeit wurden im Gasthose „Aquila Nera“  
in Trient Abgänge von Wäsche, Bestecken usw.  
zum Schaden der Eigentümerin Armellini wahr-  
genommen. Verschiedene Hausdurchsuchungen,  
die vorgenommen wurden, blieben aber ohne Er-  
folg. In den letzten Tagen fehlte abermals  
eine Quantität Wäsche. Nun ist eine im Gast-  
hause bedienstete Person verhaftet worden. Man  
sah gestohlene Gegenstände auch im Leib-  
haus.

(Kommissionierung einer Überfuhr.)  
Am 3. d. M. fand in Ebbs die wasserrechtliche  
Verhandlung über die Überfuhranlage Kiefer-  
Eicheltwang des Fährmannes Anton Mannet-  
stätter statt. Interessant ist, daß schon Vater  
und Großvater des gegenwärtigen Fährmannes  
an derselben Stelle das gleiche Gewerbe aus-  
geübt haben.

(Kaufereien.) Aus Zirl 7 ds. Mts. wird  
uns geschrieben: Gestern kam es in einer Baracke  
in der Weil zwischen kroatischen Arbeitern zu  
einer Kauferei, wobei ein Kroat von zwei  
anderen derart mit einer Ochsenpehle geschlagen  
wurde, daß man ihn halbtot wegtragen mußte.  
Die zwei rohen Burschen wurden von der Gen-  
darmerie dem Gerichte überliefert. Wie man  
hört, soll es in Veitsh und Reith noch ärger  
zugehen. In letzter Woche wurde öfters geraußt,  
wobei auch die Einrichtung in den Gasthäusern  
und Baracken arg mitgenommen wurde.

(Errichtung eines Landsturm maga-  
zins in Zms.) Aus Zms schreibt man uns  
unterm 6. d. M.: Die Errichtung eines Land-  
sturm Magazins in Zms ist nunmehr geistert.  
Die hiesig in Aussicht genommenen Lokalitäten  
wurden gemietet und werden bereits im Ok-  
tober benötigt.

(Aus dem Ostale) sendet uns ein reichs-  
deutscher Sommergast folgende Zuschrift: Wäh-  
rend in den letzten Jahren viel für den Süden  
von Tirol seitens der Regierung getan worden  
ist, werden die nördlichen Täler etwas stief-  
mütterlich behandelt. Verhältnismäßig wenig  
Fahrräder sind vorhanden und durchziehen nur  
die unteren Teile der Täler. Allmählich scheint  
man nun auch den Norden mit Fahrstraßen  
reichlicher bebenden zu wollen. So ist die Fahr-  
straße durch das Piztal bis Mittelberg schon  
abgesteckt. Umso wunderbarer berührt es einen,  
daß noch immer nicht im Ostal die Fahrstraße  
von Sölden nach Vent in Angriff genommen  
ist. Es gibt sonst in Tirol wenig Orte, die  
nicht eine Straße besitzen; und nun ein Ort  
mit dem lebhaften Verkehr wie Vent. Da müssen  
stundenlang die Waren mit kleinen Karren oder  
gar, wie die Postkutschen, mit Maultieren hinauf-  
geschleppt werden. An Rührigkeit der Einwoh-  
ner fehlt es nicht, so sind zwei neue Gasthöfe  
entstanden, darunter ein modern eingerichtetes  
Hotel, das schon viele Fremde, auch auf län-  
gerer Zeit, festgehalten hat. Jeder kann erkennen,  
wie viel das Ostal, ja auch Städte wie Zms-  
brud durch solche Hotels verdient. Denn die  
Einrichtung muß zum Teil auch von Zmsbrud  
beschafft werden. Aber vor allem die Einhei-  
mischen, die Tischler usw., die Bauern, die Milch,  
Butter, Käse, Fleisch bequem an das Hotel  
verkaufen, die Führer, die durch den größeren  
Fremdenverkehr 2 1/2 Monate lohnend beschäf-  
tigt werden, haben großen Vorteil. Wer ist es

nicht für das ganze Land, für den ganzen  
Staat viel nützlicher, wenn die Landesfinder  
im Sommer nicht in die Fremde zu gehen  
brauchen, sondern in der Heimat ihr Brot ver-  
dienen? — Aber dazu ist noch ein zweites nötig.  
Bekannt ist, daß früher Tirol viel Wald be-  
saß und es allmählich erst der Verbüdung ver-  
fiel, in der es jetzt sich befindet. Ruhren auf  
Ruhren gingen herunter, seitdem der schützende  
Wald verschwand, und fügten dem Wohlstand  
der Bewohner schweren Schaden zu, ja machten  
manche Täler fast unbewohnbar. Alle Forst-  
leute, überhaupt alle einsichtigen Leute, erlan-  
ten die Notwendigkeit, wieder aufzuforsen. Aber  
noch schlimmer ist die Hartnäckigkeit mancher  
Bauern, so auch im Ostal, die nicht begreifen  
wollen, daß Wald nötig ist. Lassen sie sich ge-  
sagt sein, daß Sommerfrischler, die den größten  
Nutzen eines Ortes bilden, nur in waldiger  
Gegend verweilen. Orte, wie Rabonna di Cam-  
piglio, Pontresina, verdanken ihren Ruf nur  
ihrem Wald. Aber auch das andere! Holz wird  
in der ganzen Welt immer knapper und teurer;  
schon müssen viele Täler Holz kaufen.  
Ist es da nicht besser, wenn Tirol mehr Wald  
und weniger Vieh besitzt? Soviel Milch usw.  
werden die Herden auch später noch liefern,  
wieviel Tirol selbst braucht. Vor allem die Zie-  
gen richten auf den Höhen den größten Scha-  
den an, da sie die jungen Triebe der Bäume  
abfressen. Also, Behörden und Einwohner, sorgt  
für gute Wege und Wald, ehe andere Länder  
auch zuvorkommen!

(Einbruchversuch.) In der Nacht vom  
Freitag auf Samstag wurde in die Krämerci  
der Maria Klog in Zams einzubrochen ver-  
sucht, jedoch wurde der Täter noch rechtzeitig  
verhindert; er ließ in der Eile einen Wag-  
baum und eine Hacke liegen.

(Der Turnverein „Fahn“ in Land-  
ed.) dem die Veranstaltung des heurigen Bezir-  
kturnfestes in Nordtirol, Bezirk Oberinntal,  
übertragen wurde, rüstet sich nun, seine Auf-  
gabe zur vollsten Befriedigung seiner zu er-  
wartenden Gäste zu lösen. Das Bezirkturnfest  
findet am 14. August im Gastgarten zum „Schroffen-  
stein“, Landed, statt. Da auch mehrere aus-  
wärtige Turnvereine ihr Erscheinen und ihre  
turnerische Mitwirkung zugesagt haben, dürfte  
sich der Verlauf dieses Festes besonders schön  
gestalten. Das Fest findet bei jeder Witterung  
statt und zwar wurde hiesig folgendes Pro-  
gramm festgesetzt: Samstag den 13. ds.:  
Im Laufe des nachmittags und abends: Em-  
pfang der ankommenden Gäste am Bahnhof.  
— Geleiten der Gäste in ihre Wohnungen.  
8 Uhr abends: Begrüßungsabend, Gasthof  
„Schroffenstein“. — Sonntag, den 14. ds.:  
6 Uhr früh: Tagwache. — Empfang der noch  
ankommenden Gäste am Bahnhofe. 7 Uhr früh:  
Kampfrichter-Besprechung. 8 Uhr früh: Beginn  
des Wettturnens (Sechskampfs) auf dem Fest-  
platze (Schroffensteingarten). 12 Uhr mittags:  
Zwangloses Mittagessen in den verschiedenen  
Gasthöfen. 1 1/2 Uhr nachmittags: Ausstellung  
zum Festzuge beim Schroffenstein. 2 Uhr nach-  
mittags: Abmarsch des Festzuges durch den  
Markt. 3 Uhr: Beginn des Bezirkturnens.  
1. Allgemeine Freiübungen. 2. Riegenturnen  
der auswärtigen Vereine. 3. Vorführungen der  
Ortsvereine: Turnverein Landed: a) Frei-  
kufen- und Stabübungen der Knaben-, Mäd-  
chen- und Männerabteilung; b) Gemeinturnen  
der Männerabteilung an 2 Barren; c) Pferd-  
turnen der Mädchenriege; Gemeinturnen der  
Knabenriege an 2 Recken; d) Sondervorführungen  
des Landeder Stamm- und Athletenklubs.  
4. Bezirksvorführung des Bezirkes Oberinntal;  
Stufenturnen an 4 Barren. 5. Rürturnen.  
6 Uhr abends: Verkündigung der Sieger im  
Wettturnen. 8 Uhr abends: Festabend im Hotel  
„Schwarzer Adler“.

(Aus Landed) wird uns unterm heutigen  
berichtet: Heute Mittags treffen 10 Automobile  
und ein eigenes Gepäckauto, über den Fern-  
paß kommend, hier ein. Die Reisegesellschaft sind  
Mitglieder des Bayerischen Automobilklubs  
und auf einer Klubtoursfahrt begriffen; sie werden  
im Klubhotel „Post“ gemeinsam das Diner ein-  
nehmen. Nachmittags geht es weiter über Finster-  
münz nach Meran. Es wird somit eine Rund-  
fahrt über Westtirol und die neuen Dolomiten-  
straßen absolviert. Das Posthotel hat die  
bayerische Flagge gehißt und der Speisesaal ist  
in bayerischen Farben dekoriert.

(Reichsstraßenbau in Ehrwald.) Man  
schreibt unterm 6. ds. Mts. uns von dort: Der  
auf einige 70.000 Kronen veranschlagte Reichs-  
straßenbau Leemos—Ehrwald—Ehrwald—Schanz  
rückt, durch das Hochwasser im Juni und durch  
die vielen Regengüsse im Juli unliebsam auf-  
gehalten, nur langsam vorwärts. Gestern sahen  
wir, daß auch an den Brücken, die die Saisach  
hochwasser weggerissen, noch keine Anstalten ge-  
troffen worden sind, selbe durch neue zu ersetzen.  
Die hier errichteten Notbrücken der Pioniere  
werden schwerlich eine große Widerstandskraft  
haben. In wenigen Monaten bringen hier die  
Nächte schon ziemliche Fröste und es kann dann  
an Betonarbeiten im Herbst wohl kaum mehr  
gedacht werden. Für den geplanten Bahnbau  
Reutte—Ehrwald—Griesen wird aber eine gute  
und zuverlässige Reichsstraße erstes Erforder-  
nis sein.

(Automobilraerei.) Aus Reutte berich-  
tet uns ein dortiger Sommergast. Zur Zeit  
entwickelt sich in dem stattlichen Reutte insolge  
des gesteigerten Fremdenverkehrs und des  
Durchzuges zu den Passionsspielen in Ober-  
aimergau ein geradezu enormer Straßenver-  
kehr. Befremdend aber ist es, daß hier nicht  
wie an anderen Orten, ein Verbot besteht, wo-  
nach diese Art Kraftwägen durch Strafe ver-  
halten würden, durch den langgestreckten Ort  
in mäßigen Tempo zu fahren. Alle Lebewesen  
im Bereiche der Hauptstraße sind berzeit durch  
die staatlichen Postautomobile und die ver-  
schiedenen Privatautos auf das ärgste gefahr-  
det und es hat den Anschein, als ob die staat-  
lichen und kommunalen Faktoren es erst auf  
eine Serie von Unglücksfällen ankommen lassen  
wollten, bis sie sich ihrer Pflicht besinnen wer-  
den, abgesehen davon, daß die Häuser links  
und rechts durch den Straßenlot einen etwas  
unschönen Sockelverputz erhalten.

(Aus Brennerbad) wird uns geschrieben:  
Am 2. ds. M. sprach Kurarzt Dr. Franz Hirz  
vor dem hiesigen Kurpublikum und zahlreichen  
Gästen aus Zmsbrud, Brigen und Bozen über  
Radioaktivität und deren heilkräftige Wirkung.  
Die Zuhörer verfolgten mit größtem Inter-  
esse die Ausführungen über die Eigenschaften  
des Radiums, sowie über das Wesen und Wir-  
ken der Emanation. Besonders ausführlich be-  
schäftigte sich der Vortragende mit der Emana-  
tions-Therapie bei hauptsächlichster Berücksichti-  
gung der Wildbatherme am Brenner, bespra-  
ch die Inubikation zu einer Kur am Brenner,  
erörterte die vielen Kurbehelfe und verwies ins-  
besondere auf die hier zum erstenmale so er-  
folgreich eingeführten Injektionen des Thermal-  
wassers an der Quelle, über die am heurigen  
Baineologen-Kongress in Salzburg streng wis-  
senchaftlich referiert werden soll.

(Aus den Dolomiten) wird uns ge-  
schrieben: Die Landesfinden arbeiten wader  
an dem neuen Höhenwege, der vom Sella-Joch  
um den Langkofel herum und über die Seiser  
Alm zum Tieser Aipl führen wird. Er erhält  
überall eine Breite von 80 Zentimetern und  
eine sorgfältige Einschotterung. Nahezu eben wird  
man künftig die dreifelhändige Wanderung zu-  
rücklegen können. Der neue Weg erhält den  
Namen „König Friedrich Augustweg“.

(Verhaftung.) Am 3. ds. Mts. wurde in  
Gries ein gewisser Heinrich Wiese, geboren  
1876 in Hannover, wohnhaft zurzeit im Gast-  
hof „Kreuz“, der sich als „technischer Direktor  
des Kaufmann Kirchhof“ ausgab, wegen Unter-  
schlagung von 537 Kronen verhaftet und dem  
Kreisgerichte eingeliefert.

(Versteigerung.) Aus Bozen berichtet man  
vom 6. ds. Mts.: Heute vormittag fand hier  
im Gasthause „Goldene Traube“ die gericht-  
liche Versteigerung des Wohnhauses Nr. 5 der  
Weintraubengasse mit Hofraum und Nebengebäude  
samt den zum Betriebe in diesem Objekte eta-  
blierten Fleischhauerei- und Selderei-Geschäfte  
dazu gehörigen Fahrnissen und Maschinenan-  
lagen des Josef Rischweiber statt. Dasselbe wurde  
um den Preis von 88.500 Kronen vom Agenten  
Futscher aus Zmsbrud käuflich erworben.

(Wberau bei Bozen.) Man schreibt uns  
aus Bozen: In aller Stille hat sich zwischen  
Bozen und Leifers eine wirkliche Vorstadt mit  
vielen Wohnhäusern und Läden entwickelt, die  
sich nach einer alten Fraktionsbezeichnung  
„Oberau“ nennt. Der Charakter des neuen  
Ortes ist deutsch. Der seit drei Jahren nicht mehr  
in diese Gegend gekommen ist, muß staunen  
über die vielen Häuser, die da entstanden sind.

(Blösiglich gestorben.) Aus Meran wird uns berichtet: Gestern (Sonntag) nachmittag verschied unerwartet der Betriebsleiter Ant. Hirsch der elektr. Meraner Straßenbahnen, ein in der Mitte der 30er Jahre stehender ausgezeichnete Beamter. Er hatte vor 14 Tagen geheiratet und war erst am Freitag von der Hochzeitsreise heimgekehrt.

(Selbstmord.) Aus Meran wird uns gemeldet: Gestern vormittag 9 Uhr sprang in einem Hotel in Meran das 1891 in Mitterndorf geborene Hausmädchen Juliana Renner von einem Fenster des vierten Stockwerkes in den Hofraum. Sie erlitt einen Schenkelbruch und andere schwere Verletzungen und wurde ins städtische Krankenhaus gebracht. Die Renner hatte sich in einem Zimmer eingeschlossen, öffnete aber einer Mitbediensteten auf deren Pochen. Als diese ins Zimmer trat, eilte die Renner ans Fenster und schwang sich hinaus. Die Mitbedienstete faßte die Selbstmordkandidatin an der Brust und hielt sie einige Minuten fest; es rissen aber die Kleider und die Unglückliche fiel in die Tiefe. Im ersten Stocke wurde sie durch die offenstehenden Jalousien aufgehoben und der Sturz dadurch abgeschwächt. In einem Briefe, der im Zimmer aufgefunden wurde, gibt die Renner an, es freue sie das Leben nicht mehr. Sie wurde kürzlich bei einem Wäschebetrug erfaßt, hatte aber dafür Verzeihung erlangt. Seit dieser Zeit war sie schwermütig und äußerte öfters Selbstmordgedanken.

(Abgängig.) Aus Meran wird uns geschrieben: Hier ist der Bahnarbeiter Obermüller seit acht Tagen abgängig. Man fürchtet, daß er sich ein Leid angetan hat.

(Unfall einer fremden Dame.) Man berichtet aus dem Schnalstale: Eine Dame aus Kopenhagen, welche nach Überschreitung des Hochjoches den Weg durch das Schnalstal heraus zu Pferd zurücklegte, stürzte und zog sich hierbei, weil sie im Steigbügel hängen blieb, außer vielen Kontusionen auch noch eine komplizierte Unterschenkelfraktur zu. Die Verunglückte steht in Behandlung des Herrn Dr. Rasseiner in Naturns.

(Vorsteherwahl.) Bei der am 31. v. M. in Schling (Vinschgau) erfolgten Vorsteherwahl wurden Johann Theiner von Köfen als Vorsteher und Gruber und Theiner als Räte wiedergewählt. Diese Vorsteherwahl fand erst ein Jahr später statt als die Wahl des Ausschusses, nachdem die Fraktion Schling gegen letztere vergebens rekuriert hatte.

(Ein entflohener Franziskaner.) Der „Popolo“ bringt die Nachricht, daß der 26jährige Franziskaner Johann Malman aus Andernach am Rhein, der im Mai 1909 in das Kloster eingetreten sei, nach Aufenthalt in den Konventen von Arco, Rovereto und Trient, aus dem letztgenannten am 1. ds. M. in bürgerlicher Kleidung, die er unter dem Habit trug, entwichen sei.

(Ausweisung.) Die Staatsanwaltschaft Trient hat den 30 Jahre alten Schneider Meisandro Sortelli aus Verona, wegen Verbrechen der Schändung verurteilt und aus Österreich ausgewiesen.

(Der Bahnarbeiterstreik bei der Passuganabahn) der anfangs Juli stattfand und fünf Tage dauerte, hat nunmehr seine definitive Lösung gefunden, indem die k. l. Staatsbahndirektion in Innsbruck die Löhne auf 2 Kronen 50 Heller bis 2 Kronen 70 Heller erhöhte und als Mindestlohn die Ansätze jener der Arbeiter auf der Trient—Waldbahn gleichstellte.

(Aus den Badeorten im Suganertal.) Von dort schreibt man uns: In Levico wurden bis Anfangs August 2245 Fremde gezählt, Petriolo unbegriffen. Am 6. und 7. ds. werden in Levico Ballspiele abgehalten, aus welchem Anlasse Konzerte der städtischen Kapelle, des Kurorchesters und der Musikkapelle von Trient stattfinden; auch werden die Parkanlagen festlich beleuchtet. Dieser Tage wird in eigens adaptiertem Gebäude der Kinematograph Pathé eröffnet. — In Roncigno veranstaltet Frau Paula Wais eine kleine Kunstausstellung. Außer alten und modernen Spitzen, sowie verschiedenen Kunstgegenständen stellt der Maler Romuald Prati circa vierzig Gemälde und Skizzen über Motive der Passugana aus.

(Aufgefundene Kindesleiche.) Aus Arco wird uns unterm 7. d. M. berichtet: Am 6. d. M. wurde am Gardasee-Ufer nächst

der Sarcamündung von einem Bauern eine männliche Kindesleiche aufgefunden, die erst kurze Zeit im Wasser gelegen sein dürfte. Dieselbe wurde nach Arco überführt und von den Ärzten Dr. Bresciani und Dr. Tappeiner, obduziert. Dieselben erklärten, daß das Kind nach der Geburt circa ein Monat gelebt haben dürfte und durch Ertrinken den Tod gefunden habe. Es handelt sich somit um ein Verbrechen.

(Unfälle bei militärischen Übungen.) Wie uns aus Riva berichtet wird, ist letzte Woche der Oberleutnant Trapp des in Riva stationierten Kaiserjägerbataillons bei einer Übung gestürzt und hat sich hierbei einen Fuß nicht unerheblich verstaucht. Derselbe wurde am 6. d. M. nach Rovereto überführt, um ihn im dortigen städt. Spitale einer Röntgenbehandlung zu unterziehen. — Weiter wird uns aus Rovereto berichtet, daß vergangene Woche die in Brentonico stationierten Kaiserjäger auf dem Monte Baldo eine Übung abhielten, der auch Korpskommandant v. Schemma beiwohnte. Hierbei stürzten zwei Melde-reiter vom Pferde, wobei sich einer am Kopfe schwer, der andere leichter verlegte. Beide wurden nach Rovereto ins Militärspital überführt; der Zustand des ersteren soll bedenklich sein.

(Desertiert.) Aus der Garnison Ma ist der Kaiserjäger Emil Blum aus Fuschach in der Vorarlberg desertiert. Derselbe wird auch wegen des Verbrechens der Veruntreuung verfolgt.

(Ein frecher Gaunertrick.) Aus Bregenz berichtet man vom 6. d. M.: Gestern nachmittag kam ein jüngerer Mann in das Delikatessengeschäft Straßer, kaufte eine Kleinigkeit und bezahlte mit einer Zwanzig-Kronennote. Während Straßer Meingeld herausgab, trat ein zweiter Mann ein und suchte Straßer in ein Gespräch zu verwickeln. Dessen Augenblick benützte der erste und wollte mit der Banknote samt dem Meingeld auszureißen. Straßer entriß ihm jedoch das Geld, worauf beide Männer, die offenbar im Einverständnis handelten, die Flucht ergriffen. Der eine, ein Metzger Karl Weber aus Luzern, konnte verhaftet werden, der andere entkam.

(Der neue Bodenseedampfer „Bregenz“) wird morgen ausgedockt, dann beginnen die Probefahrten.

(Eine Kur- und Erholungsstätte am österreichischen Bodenseeufer.) Man schreibt uns: Dem Fremdenverkehr am Bodensee fehlt gegenüber der Schweiz und Tirol immer noch der großzügige Charakter. Zwar sind die Freunde des Sees, die ihn alljährlich immer wieder aufsuchen, zahlreich, aber das große internationale Reisepublikum berührt die Orte am Bodensee nur im Fluge, um sofort die Reise nach der Schweiz, Tirol und dem Süden fortzusetzen. Und doch bietet auch der Bodensee so viele landschaftliche Schönheiten, die einer größeren Beachtung wert sind. Vielfach trägt an der vornehmen Gleichgültigkeit des internationalen Reisepublikums gegenüber dem Bodensee auch der Mangel an Aufenthaltsmöglichkeiten für diese vermögenden Reisenden, die in den großen Schweizer Hotels an der Riviera usw. allen Komfort und den ausgesuchtesten Luxus finden, die Schuld. Um diesem Mangel abzuhelfen, wurde in Friedrichshafen das Kurhotel erbaut, an dem u. a. der König von Württemberg und Graf Zeppelin als Aktionäre beteiligt sind. Dann kam der gewaltige Neubau des Bad Schachen am bayerischen Ufer, denen sich nun das „Kaiser-Strand-Hotel“ am sogenannten Bäumle bei Lochau-Bregenz in würdiger Weise anschließt. Dieses Hotel ist be-rufen, ähnlich wie Bad Schachen, das alljährlich Tausende von Gästen an den Bodensee zieht, ein Stützpunkt des Fremdenverkehrs am österreichischen Seeufer zu werden, zu dem diesen Platz schon die reizende landschaftliche Lage am herrlichsten Winkel des Schwäbischen Meeres prädestiniert, so daß es füglich Wunder nehmen muß, daß dieser reizende Platz so lange ein bescheidenes Dornröschen-Dasein zu führen verurteilt war. Zwar stand dort seit alters ein altes Bauernwirthshaus, das von Bregenz und den umliegenden Orten gerne besucht wurde; aber für den Fremdenverkehr kam die alte Unterkirchenschaft nicht in Betracht. Da faßte ein gewiegter Fachmann im Hotelwesen, Herr Hauber, der sich im Waishof-Lochau als Privatier niedergelassen hatte und den Wert des Platzes für den Fremdenverkehr erkannte, hier eine Kur- und Erholungsstätte zu schaffen, die

den Fremdenstrom mehr an das österreichische Ufer lenken sollte, als es bisher der Fall war. Mit Energie und Ausdauer führte er den Plan durch, indem er das teilweise noch öde Brachland in herrliche Anlagen umwandelte und an der Stelle der alten Unterkirchenschaft ein elegantes, allen Anforderungen des reisenden Publikums entsprechendes, modernes Hotel herstellte ließ. Ein glücklicher Gedanke! Das ganze österreichische Bodenseegebiet wird davon profitieren. Die wirtschaftliche Bedeutung dieses Unternehmens für die ganze Gegend wird vom ganzen Lande anerkannt. Auch unser Kaiser interessierte sich lebhaft für dasselbe. Das findet besonders darin seinen Ausdruck, daß er genehmigte, daß das Hotel nach ihm den Namen „Kaiser-Strand-Hotel“ führe und die prachtvollen Anlagen, die sich nahezu eineinhalb Kilometer am Seeufer hinziehen, Kaiser-Franz-Josef-Strand benannt werden. Auch Mitglieder unseres Kaiserhauses zeigten ihr Interesse dafür und die Staatsbahndirektion in Innsbruck hat, die Bedeutung des Hotels für den Fremdenverkehr richtig erkennend, in Uebereinstimmung mit den Verkehrsverwaltungen der übrigen Bodenseeuferstaaten eine eigene Dampfer-Landestelle vor dem Hotel in Lochau eingerichtet, die am Eröffnungstage des Hotels am morgigen Samstag dem Verkehr übergeben wird. Sr.

(Die Frequenz der Alpenvereins-hütten.) Nach einer in den „Mitteilungen“ des Alpenvereines publizierten Statistik war die jährliche Frequenzzunahme in den Alpenvereins-hütten in den Jahren 1906 bis 1908 kaum halb so groß, als sie in den Jahren 1901 bis 1905 gewesen. Daß aber 1909 eine weitere Abnahme erfolgte, läßt sich daraus schließen, daß von achtundvierzig Schutzhäusern, für welche die neuesten Besuchsziffern vorliegen, 23 im Jahre 1909 einen Rückgang der Frequenz aufwiesen. Damit stimmt es, daß die Mitgliederzahl des Alpenvereines, der 1907 noch um 5476 gewachsen war, 1908 und 1909 nur mehr um 4320, beziehungsweise 4123 zugenommen hat, während die Zahl der tödlich verlaufenen alpinen Unglücksfälle seit Beginn der schlechten Sommer rapid emporstiege. Noch im Triennium 1902—1905 zählte man durchschnittlich im Jahre nur 69 Todesopfer, dagegen 1907 85, 1908 108 und 1909 gar 143. Die außerordentliche Zunahme im Jahre 1909 wird allerdings auf die in diesem Jahre besonders zahlreichen Verunglückungen beim Blumen-suchen und darauf zurückgeführt, daß 1909 auch der alpine Wintersport schon 17 Opfer forderte, viel hat aber doch das schlechte Wetter zu ver-antworten. Was die Wirkungen schlechter Sommerwitterung auf die Frequenz der Alpen be-trifft, muß übrigens bemerkt werden, daß der Besuch der Alpenvereins-schutzhütten in dem ganzen 27jährigen Zeitraum 1883 bis 1909 nur ein einzigesmal (1896) einen absoluten Rückgang gegen das Vorjahr aufweist. Sonst haben „schlechte“ Sommer immer nur eine Verringerung der Zunahme der Besucher bewirken können — eine hübsche Illustration für die Tatsache, daß Vergnügen und Reiselust noch im Zunehmen begriffen sind und immer weitere Kreise erfassen.

(Todesfälle.) In Innsbruck starb Frau Katharina Reinardi geb. Mähner, Armeediener-Witwe, im Alter von 67 Jahren. — Aus Bozen meldet man uns vom 6. ds. M.: In der Bill bei Neumarkt starb heute der Gastwirt Herr Josef Tschurtschenthaler im Alter von 69 Jahren. Er war ein Bruder des vor Jahren hier verstorbenen Konservenfabrikanten Alois Tschurtschenthaler. Gestern starb hier Herr Franz Unterhauser, Tischler, im 38. Lebensjahre. Im Spital zu Bozen ist der Koperbauer Johann Heinz aus Nadein plötzlich gestorben. Heinz galt, weil niemand von seinem Entschlusse, ins Spital zu gehen, etwas wußte, als vermißt. — In Lu-tzenau ist Fr. Anna Popel, die Tochter des Rosenwirthes an den Folgen von Verletzungen am Arme gestorben, welche sie vorige Woche bei einem Sturze erlitten hatte. — In Per-zen starb am 4. ds. M. im hohen Alter von 80 Jahren Cav. Dr. Luigi Baldagni, der Vater des Advokaten Dr. Angelo Baldagni. — Borige Woche verschied in Salzburg der Kaufmann Herr Franz Oberwöger, Bor



durc einen Brand vollständig vernichtet. Der Schaden beträgt 500.000 Kronen.

**Zwischen Himmel und Erde.**

Berlin, 8. Aug. Bei der Auffahrt der Lufschiffer Köthen und Paulus wollte ein Ausrufer einem Passagier in die Gondel helfen, wobei er aber in die Höhe mitgerissen wurde. Erst in der Höhe von achtzig Metern gelang es dem Ausrufer, sich in die Gondel zu retten. Im Publikum entstand eine Panik. 150 Personen wurden im Gedränge ohnmächtig.

**Automobilunfälle.**

Aschaffenburg, 8. Aug. Der Mainzer Gymnasialprofessor Mabi wurde nächst Diebung bei einer Automobilsfahrt getötet und seine Gattin schwer verletzt.

Plauen, 8. Aug. Nächst Schönburg erlitt das Automobil des Direktors Frankstieger einen Unfall. Die Frau des Direktors und der Chauffeur wurden getötet, die Tochter und zwei als Gäste an der Fahrt teilnehmende Herren schwerverletzt. Der Direktor blieb unverletzt.

**Vogel Strauß-Politik.**

Petersburg, 8. Aug. Auf Befehl des Zaren sollen die weiteren Untersuchungen über die Unterschlagungen in der Verwaltung eingestellt werden, da die Enthüllungen von den Sozialisten ausgebeutet werden.

**Das „Königreich“ Montenegro.**

Petersburg, 8. Aug. Der Zar wird zum Jubiläum des Fürsten von Montenegro außer der Entsendung eines Schiffsgeschwaders auch einen Großfürsten zur Teilnahme an den Feierlichkeiten in Cetinje delegieren.

**Die Vorgänge in Spanien.**

Rom, 8. Aug. Der Papst hat in einem Handschreiben den König Alfons eruchtet, daß er seinen Einfluß zur Lösung der Krise mit Loyalität und Gerechtigkeit ausübe.

Rom, 8. Aug. Wie berichtet, wird der Vatikan demnächst ein Weißbuch über die Beziehungen der Kurie zu Spanien veröffentlichen.

Paris, 8. Aug. Der „Temps“ meldet: Ministerpräsident Canalejas beabsichtigt, den Cortes eine Gesetzesvorlage zu unterbreiten, auf Grund welcher die Trennung von Kirche und Staat nach dem Muster des vom seinerzeitigen französischen Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau ausgearbeiteten Entwurfes durchgeführt werden soll. Weiter soll eine Gesetzesvorlage in den Cortes eingebracht werden, mit welcher die staatlichen Laienschulen eingeführt werden.

Aus dem Umfange, daß König Alfons demnächst dem Präsidenten Fallieres einen Besuch abstatten wird, wird geschlossen, daß der König die Politik des Ministerpräsidenten Canalejas vollständig billigt.

Paris, 8. Aug. Der gestrige Tag ist in San Sebastian ohne jeden Zwischenfall abgelaufen. Die Ruhe wurde nirgend gestört. Die größte Befriedigung herrschte über das taktvolle Verhalten der Polizei. Die Truppen waren in den Straßen nicht zu sehen.

Madrid, 8. Aug. Ministerpräsident Canalejas hat aus allen Teilen des Landes zahlreiche Glückwunschtelegramme zu der günstigen Wendung, welche die Situation in Sebastian genommen hat, erhalten. Auch in San Sebastian selbst ist man von dem Vorgehen der Regierung sehr befriedigt.

**Einsturz einer Brücke.**

Madrid, 8. Aug. In Granada stürzte eine im Bau befindliche Brücke ein, wobei 2 Arbeiter getötet und 5 schwer verletzt wurden.

**Blitzschlag.**

Paris, 8. Aug. In Loumoua (Senegal) wurden durch Blitzschlag 27 Personen, darunter 3 Europäer, getötet. 18 Personen, darunter 12 Europäer, wurden verletzt. Die Überlebenden flohen.

**Bücher und Zeitschriften.**

(Ein Modejournal) Von dem beliebtesten und vornehmsten Moden- und Frauen-Journal Butterick's Moden-Review ist soeben das August-Heft erschienen. Der Saison entsprechend, bringt es eine Zusammenstellung von solchen Kostümen, die gerade jetzt während der Ferien- und Reisezeit ganz besonderes Interesse haben, einschließlich von Mänteln, Hüten, Kleidern und Unterkleidern. Eine besondere Wichtigkeit, wie üblich, der Jugend gewidmet, die reichhaltige, hübsche Vorlagen bringt vom Badisch bis hinab zum Baby. An den berühmten Pariser Brief dieses Journals reißt sich unter „Schneiderei“ die Anleitung zur praktischen Haus-Schneiderei. Auf eine ganze Menge geschmackvoller und hauptsächlich für die Sommer-Saison geeigneter Blätter folgen besondere Tafeln, die den modernen Schal veranschaulichen. Der literarische Teil ist in diesem Heft äußerst reichhaltig, um den Damen, die selbst in der Sommerreise nicht gern ohne Butterick's Moden-Review sind, reichliche Lektüre zu bieten. Wir finden darin die Fortsetzung der Novelle von Marie Stahl „Daß Du ewig denkst an mich“, sowie die Fortsetzung der beliebten Erzählung „Donnerleschen“ von Hanna Brandensfeldt und ferner Erinnerungsbilder vom römischen Hofe und dazu einen illustrierten Artikel von Elie Rema, der die Königin Elena nebst ihrer Familie darstellt. Während für die jungen Damen von Interesse sein dürfte, wie der Abschluß eines Semesters in einem amerikanischen Damen-Kolleg geleitet wird, bringt es für unsere Leser einen Artikel über die Katalomben von Paris und für gereiztere Damen besondere Abbildungen und Anleitungen, um sich schick und geschmackvoll zu kleiden. Das ganze schließt ab mit praktischen Artikeln für Küche und Haus, Sumorikita usw. — Butterick's Moden-Review erscheint zu Anfang jedes Monats; jedes Heft enthält einen Gutschein für ein Schnittmuster nach eigener Wahl. Man abonniert zum gleichen Preise von 8.— Mark = 9.60 Kronen pro Jahr oder 2.— Mark = 2.40 Kronen pro Quartal, Ausland 10.— Mark resp. 12.50 Mark bei jedem Postamt, bei jeder Buchhandlung, jeder Butterick Agentur, oder direkt beim Verlag Aktiengesellschaft für Butterick's Verlag Berlin W.8.

selber“ die Anleitung zur praktischen Haus-Schneiderei. Auf eine ganze Menge geschmackvoller und hauptsächlich für die Sommer-Saison geeigneter Blätter folgen besondere Tafeln, die den modernen Schal veranschaulichen. Der literarische Teil ist in diesem Heft äußerst reichhaltig, um den Damen, die selbst in der Sommerreise nicht gern ohne Butterick's Moden-Review sind, reichliche Lektüre zu bieten. Wir finden darin die Fortsetzung der Novelle von Marie Stahl „Daß Du ewig denkst an mich“, sowie die Fortsetzung der beliebten Erzählung „Donnerleschen“ von Hanna Brandensfeldt und ferner Erinnerungsbilder vom römischen Hofe und dazu einen illustrierten Artikel von Elie Rema, der die Königin Elena nebst ihrer Familie darstellt. Während für die jungen Damen von Interesse sein dürfte, wie der Abschluß eines Semesters in einem amerikanischen Damen-Kolleg geleitet wird, bringt es für unsere Leser einen Artikel über die Katalomben von Paris und für gereiztere Damen besondere Abbildungen und Anleitungen, um sich schick und geschmackvoll zu kleiden. Das ganze schließt ab mit praktischen Artikeln für Küche und Haus, Sumorikita usw. — Butterick's Moden-Review erscheint zu Anfang jedes Monats; jedes Heft enthält einen Gutschein für ein Schnittmuster nach eigener Wahl. Man abonniert zum gleichen Preise von 8.— Mark = 9.60 Kronen pro Jahr oder 2.— Mark = 2.40 Kronen pro Quartal, Ausland 10.— Mark resp. 12.50 Mark bei jedem Postamt, bei jeder Buchhandlung, jeder Butterick Agentur, oder direkt beim Verlag Aktiengesellschaft für Butterick's Verlag Berlin W.8.

**Salzburger Mozartfesttage.**

(Originalbericht der „Innsbrücker Nachrichten“.)

IV

Das fünfte Festkonzert am 5. August bot abwechselnd Kammermusik und Gesangsstücke. Mozarts selten gehörtes Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott (1784), von welchem der Tondirigter sagte, daß es seine beste Arbeit sei, wurde von den Herren Dohányi (Klavier), Baumgärtl, Behrens, Stiegler und Wesjer meisterhaft gespielt. Es interessierte musikalisch auch deshalb, weil man hierin das unverkennbare Vorbild von Beethovens Quintett für Klavier und Blasinstrumente (op. 16) erblicken darf. Das Mozart'sche Quintett ist zweifellos genialer, bedeutender. Mozart schrieb es, achtundzwanzig Jahre alt, Beethoven das seinige (1798) im gleichen Alter. Aber Mozart stand schon auf der höchsten Stufe seiner Kunst, während Beethoven erst als Dreißiger diese Höhe zu erklimmen begann.

Die am Schlusse gespielte Serenade für dreizehn Blasinstrumente trägt die Jahreszahl 1780. Bereits 1768 schrieb sie der junge Mozart in Salzburg zu einem Vermählungsfeiertag für ein Quintett und erweiterte sie dann 1780 durch drei neue Sätze (das zweite Menuett, die Romanze und die Variationen). Das prächtige Tonbild, mit so überaus prägnantem, weil eigenartigem klanglichem Effekte wurde von 2 Mitgliedern der Philharmoniker reizend gespielt, vorab der Klavierpart von Herrn v. Dohányi. Zwischen den beiden Bläser-Konzerten war dem Gesangsvortrag Raum gegeben. Fräulein Hedwig Helbig (Leipzig) und Frau Melanie Kurt (Berlin) sangen Duetten aus Mozarts Opern „Titus“, „Così fan tutte“ und „Figaros Hochzeit“ und ernteten damit reichlichen Beifall. Das Fagottduett mußten die stimmbegabten Sängerinnen aus stürmischem Verlangen wiederholen. Nicht unbedeutend ist, daß 1795 Kaiser Franz der Witwe Mozarts, um ihr finanziell etwas aufzuhelfen, die Bewilligung erteilte, eine Aufführung der Oper: „Titus der Götter“ im Habsburgtheater zu veranstalten, wobei ihre Schwester Moïzia Vange unentgeltlich sang und der 25jährige Beethoven ein Mozart'sches Klavierkonzert spielte.

In der herrlichen Domkirche, welche von Besuchern, die gekommen waren, um die Credomesse, welche der 21jährige Mozart 1776 für die f. e. Kapellkapelle schrieb, anzuhören, dicht besetzt war, anzuhören, fand Samstag den 6. d. M. ein feierliches Hochamt statt, welchem Sr. k. u. l. Hoheit Erzherzog Eugen und Begleitung, der Landespräsident Graf Schaffgotsch, die Spitzen sämtlicher Behörden, fast der gesamte Landesausschuß, Bischof Graf Mackath und sehr viele gelobene Gäste aus Künstlerkreisen anwohnten. Mozartkapellmeister Josef Reiter dirigierte das verstärkte Mozartkapellorchester und den Chor: Damenverein und Liedertafel. Das Soloquartett war mit den Damen Baronin Chywiec, Fräulein Reitter und Weigl (Salzburg) trefflich besetzt; der Gesamteindruck war ein sehr würdiger. Frau

Wittl Lehmann sang nach dem Credo das mit koloraturzierlichkeiten reichlich versehene „Gallileja!“ Klangsön und mit vollkommenem Ausdruck, um nicht zu sagen, mit Bravour. Das Tonwerk atmet, namentlich im herrlichen Credo, tiefstermüthige Glaubenskraft, unwiderstehlich alle jene zur Andacht stimmend, welche von der Kirchenmusik nicht Konzertmusik verlangen und erstere von jedem Theaterstiller verschont wissen wollen. Diese Messe spricht eine Tonsprache edelster Seelenregungen, welche den jungen Mozart zu dieser Messe begeisterten, hat durchwegs schönes Ebenmaß, wie denn auch der kirchliche Text mit klarstem Verständniß und feinstem Gefühl durchkomponiert ist. Salzburg darf auf seinen größten Sohn auch auf dem kirchlichen Kunstgebiete stolz sein.

Nach der Festmesse begaben sich Sr. k. u. l. Hoheit der Erzherzog-Protector in Begleitung seines Kammervorstehers W. Baron Henninger sowie aller geladenen Festgäste zur Mozarthausbaustelle, wo durch Sr. Eminenz den Herrn Kardinal Dr. Kaszthaler die feierliche Grundsteinlegung des Mozarthauses stattfand, worüber wir morgen noch berichten werden. J. L.

So wären denn die mehr als eine Woche währenden Mozartfesttage zum Abschlusse gelangt. Sie haben einen geist- und herzerquickenden Zauber ausgeübt, sie stellten Mozart als Herrscher im Reiche seiner Kunst in das hellste Licht, an der sich erwahrte, daß die Natur von Zeit zu Zeit wunderbare Organe ihrer Offenbarungen schafft, die wissen, was niemand lernen kann, und können, was man niemand zu lehren vermag, weil ein göttlicher Funke in solchen Menschenkindern schafft.

Nicht weniger als sechs Opernvorstellungen und sechs Konzerte gelangten zur Aufführung, darunter von den vierzehn Symphonien, welche Mozart in D-dur, dieser ihm besonders sympathischen Tonart, schrieb, jene mit Menutt (1782) im Unterfagott von der bei der Mozarteier 1906 gespielten, ohne Menutt (Comp. 1786), welche damals Meister Pembaur zutreffend charakterisierte, ein Urteil, das vielleicht mehr noch auf die erstere Anwendung findet; dann die unvergleichlich schöne in G-moll und im Schlußkonzerte die kleinere Es-dur Symphonie (1773) mit einem kurzen Thema und drei knappen Sätzen, welche Musikdirektor Muck in einem Zuge ohne Unterbrechung spielen ließ. Frau Gabriele Beschetzky, die Gemahlin des berühmten Klaviermeisters, welcher im Wiener Währinger Cottage ein glückliches Alter verlebte, spielte das wundervolle Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung in G-moll (1786) mit großer Technik u. eindringendem Verständnis. Auch der Gesang war wieder vertreten u. zwar durch die gefeierte Frau Wittl Lehmann, welche die Zuhörer mit der großen Arie der Fiordiligi aus Così fan tutte entzückte und damit stürmischen Beifall fand. Von der „Jupiter-Symphonie“, welche den Beschluß machte, braucht wohl nicht wiederholt zu werden, was Alle wissen und empfinden. Mit diesen wenigen Worten pflegte Robert Schumann seiner Bewunderung Ausdruck zu verleihen, indem er sich vor diesem und ähnlichen albekanntem Meisterwerken Mozarts ehrfürchtig verneigte. Es ist fast überflüssig zu berichten, wie prächtig die Symphonie, insbesondere die Schlußfuge, von den Philharmonikern gespielt wurde. Der Beifall wollte kein Ende nehmen.

Wie zu sämtlichen Konzerten, war Sr. k. u. l. Hoheit Herr Erzherzog Eugen auch zum Schlußkonzerte erschienen und äußerte sich hochbefriedigt von den Darbietungen während der Mozartfesttage.

**Aus aller Welt.**

(Des Kaisers 80. Geburtstag in München.) Die Oesterreicher in München veranstalten anläßlich der 80. Geburtsfeier uneres Kaisers Franz Joseph am 15. August (Maria Himmelfahrt) ein großes patriotisches Fest. Nach dem um 1/2 12 Uhr stattfindenden Festgottesdienste in der Ludwigskirche findet eine Parade statt, worauf in geschlossenem Zuge nach dem Ausstellungspark zur Jubiläumfeier marschirt wird. Auf den bayerischen Bahnen wird den Teilnehmern an dieser Veranstaltung eine 33%ige Fahrpreisermäßigung gewährt, der Eintritt in die Ausstellung wurde auf 30 Pfennige herabgesetzt. (Der Allgemeine Deutsche Sprachverein.) Der sich die Pflege der Muttersprache und ihre Reinigung von entbehrlichen



Fremdwörtern zum Ziele gefehlt hat, feiert vom 10. bis 12. September l. Js. das Fest seines 20-jährigen Bestehens. Er wurde 1885 von dem verstorbenen Museumsdirektor Hermann Riegel in Braunschweig gegründet. Aus kleinen Anfängen hat er sich in den 25 Jahren mächtig entwickelt. Er zählt gegenwärtig über 30.000 Mitglieder. Ein Netz von 324 Zweigvereinen spannt sich über das ganze deutsche Gebiet; auch im Ausland haben sich Zweigvereine gebildet in Italien, Belgien, Rumänien, England, Amerika, Afrika und Australien. Der Londoner Verein hat 6000 Mitglieder, der New-Yorker über 1000. Das Jubelfest des Vereines soll in Dresden gefeiert werden. In Dresden trat 1885 der erste Zweigverein ins Leben; darum ist der Gründungstag des Dresdener Zweigvereines zugleich der Stiftungstag des Gesamtvereines. In Dresden wurde auch 1887 die erste Hauptversammlung des jungen Vereines gehalten. Man erwartet zu der fünfzigjährigen Jahrestag zahlreichem Besuch aus allen Teilen des deutschen Gebietes. Gegen 100 Zweigvereine haben ihre Vertreter angemeldet. Auch aus Amerika werden Abgeordnete der dortigen Zweigvereine erscheinen. Der Dresdener Zweigverein rüstet eifrig zu dem Feste. Ein Begrüßungsabend mit allerlei künstlerischen und literarischen Unterhaltungen wird die Feier einleiten; die Festrede hält der bekannte Germanist Geheimrat Hofrat Professor Dr. Behagel aus Gießen.

(Eine Reichsanstalt für epileptische und schwachsinrige Kinder.) Die Fürsorge für jene Unglücklichen, welche an Epilepsie leiden, ist fast zur Gänze der Privatwohlthätigkeit anheimgefallen. Wohl stehen einzelne Institute und Vereine in Wien und Prag auf diesem Gebiete hervorragendes, allein ihre Mittel reichen leider nicht aus, um den an sie gestellten großen Anforderungen auch nur halbwegs entsprechen zu können. In zahlreichen Fällen müssen schwerere, erwerbsunfähige und mittellose Epileptiker den Irrenanstalten überstellt werden, was vielfach dem Wesen der Krankheit nicht entspricht. Am traurigsten ist es aber mit den schwachsinrigen und epileptischen Kindern bestellt. In der einen Anstalt nimmt man zwar epileptische, aber keine schwachsinrigen, oft auch naturgemäß verwahrloste Kinder auf. Die Eltern solcher unglücklicher Kinder sind tief bedrückt, insbesondere dann, wenn sie mittellos sind. Die Hausbesitzer kändigen den Leuten fortwährend die Wohnungen, da sich die Mitbewohner über das Schreien der Kranken und die sonstigen schweren Begleitererscheinungen des Leidens aufhalten. Wenn die Hausbewohner selbst Kinder besitzen, ist dies auch menschlich zu begreifen. Allein was sollen solche Eltern tun? Insbesondere in Gegend und in Fällen, wo beide Eltern, Vater und Mutter, dem Gewerbe nachgehen müssen. Es ist eine Ehrenpflicht des Staates, endlich eine große Reichsanstalt für Epileptikerfürsorge, insbesondere aber zur Unterbringung von epileptischen Kindern zu errichten. Abg. G. v. Stranitz hat in dieser Frage unter Hinweis auf die geschichtlichen Umstände einen Antrag eingebracht, in welchem die Regierung aufgefordert wird, einen Gesetzentwurf, betreffend eine umfangreiche Fürsorge für Epileptiker mit besonderer Berücksichtigung der epileptischen und schwachsinrigen Kinder vorzulegen.

(Rudolf von Sabsburg-Denkmal-Lotterie.) Dem Komitee zur Errichtung eines Denkmals für Rudolf von Sabsburg, den Gründer unseres Reiches und unserer Donauländer, wurde vom k. k. Finanzministerium die Bewilligung zur Durchführung einer Effektenlotterie erteilt. Der Spielplan dieser Lotterie umfasst 10.594 Treffer im Gesamtwerte von 145.000 Kronen. Die ersten drei Haupttreffer 60.000, 10.000 und 1000 Kronen können in ihrem Belieben ausbezahlt werden. Die Ziehung findet unumwunden am 4. Februar 1911 statt. Der Preis eines Loses beträgt 1 Krone. Die Lotteriefanzlei des Rudolf von Sabsburg-Denkmalkomitees befindet sich Wien I, Vognergasse 7.

(Ein Ohrschußapparat für Kanoniere.) Die Aufrechterhaltung, die das Aufheuern eines modernen Schlagschiffes verursacht, ist so stark, daß ein daneben stehender Mensch für den Augenblick dadurch des Gehörs beraubt wird. Verschließen des Gehörganges durch Watte oder ähnlicher Mittel schüßt zwar einigermaßen dagegen, macht aber zugleich das Ohr völlig taub für andere Laute. Ein Italiener namens Mariotti hat nun einen Ohrschuß für Kanoniere erfunden, der gegen die starken Lufterschütterungen beim Schießen völlig schützt, aber für schwächere Laute, z. B. das Sprechen kein Hindernis bildet. Der Apparat besteht aus Glas und hat die Form zweier verschobener großer Kugeln, die zum Teil ineinandergedrückt sind. Der Apparat wird mit der kleinen Kugel voran ins Ohr geschoben, das es völlig dicht abschließt. An der größeren Glasugel ist ein trompetenförmiges Stiel angebracht, vor dem sich eine dünne Platte befindet. Durch den ganzen Apparat läuft ein schmaler enger Kanal; senkrecht zu diesem verläuft nach außen ein zweiter, der vollständig mit der äußeren Luft in Verbindung steht. Das Bösen eines Schiffes in der Nähe erzeugt nun in diesem senkrechten Kanal einen Luftstrom, der auf den anderen Kanal nach bekanntem physikalischen Gesetzen saugend wirkt, ähnlich wie die T-förmige Blumenspritze arbeitet. Durch diese Saugwirkung wird alle Luft im Innern des Ohres

verdünnt, und auf diese Weise entsteht ein Hindernis für den starken Schall. Bei schwächeren Lauten, wie die Sprache sie enthält, ist von alledem nichts zu merken, weil die Erschütterung viel zu schwach ist, um eine nennenswerte Luftverdünnung hervorzurufen. Für die Sprache bildet der Apparat also kein Hindernis.

(König Georg von England als Brauntweinbrenner.) Alles, was auf König Georg V. von England Bezug hatte und nur einigermaßen interessant war, hat man gelegentlich seiner Thronbesteigung mitgeteilt, aber daß er auch Brauntweinbrenner ist, dürfte wenig bekannt sein. Und doch ist der Herrsch, den er in seiner Fabrik fabriziert, einer der besten in den vereinigten Königreichen und wird von denen, die ihn gekostet haben, hoch geschätzt. Die Brennerei König Georgs heißt Lochnagar und liegt in der Nähe des Schlosses Abergebie auf der Westseite bei Balmoral. Der dort besitzerte Whisky wird übrigens nur für die königliche Tafel hergestellt und gelangt dorthin auf dem Wege durch die Kellereien des Buckingham-Palastes, wo er mehr als 15 Jahre lagert, ehe er für reis gefunden wird. Früher befand sich die Brauntweinfabrik von Lochnagar in Privat Händen. Die Produktion ausschließlich für den Hof datiert erst seit der Zeit, wo die Fabrik in die Hände der Königin Viktoria gelangte. Der „Lochnagar Scotch“ war in den letzten Jahren der Regierung der Königin Viktoria das einzige lästige Getränk, von dem sie zuweilen einige Tropfen genoss. König Georg selbst macht von dem von ihm fabrizierten Whisky noch weniger Gebrauch, da sein Magen ihm das nicht erlaubt. Dagegen wird der Herzog von Connaught als ein großer Verehrer des Whiskys aus der königlichen Fabrik bezeichnet.

(Die Vorzüge der deutschen Sprache.) Die deutschgefinnten Dichter in Elsaß bewiesen den Reichtum, die Biegbarkeit und die Brauchbarkeit der deutschen Sprache durch Kraftstücke im Reimsprache. Der evangelische Pfarrer Eduard Spach schrieb ein Sonntagsgedicht mit 24fadem Reime auf die Endsilbe ein. Ein anderes Kunstgedicht brachte einen elffachen Wiederhall auf die vier letzten Silben der ersten Zeile (von Wunden gefunden, an Kunden gebunden, in Schanden gefunden). Der Straßburger Familienkalender für Elsaß-Lothringen brachte folgendes Probestück:

Es sank ein Brüderpaar  
Um eine Kuh,  
Sie rauen sich die Haar,  
Ein Hohngehuß,  
Der wilden Knabenschar,  
Bis zum Verdruß,  
Die Kuh zertritt nun gar  
Der Kämpfer Fuß.  
„Sie ist ja taub!“ Das war  
Des Kampfes Schluß...

So brachte neulich der Fabrikleiter Dietrich ein 30fades Reimsprache über einen Streit um ein Ei. Der elsässische Berichterhalter veröffentlichte Rätsel mit 8fadem und 40fadem Reimsprache im Gustav-Adolf-Kalender des Verlages von Leonhardt in Dresden-Blasewitz. Der Gustav-Adolf-Kalender des Verlages von Winter in Darmstadt brachte im Jahrgange 1910 ein Rätsel mit dreißigfadem Reime. Ebenso brauchbar ist die deutsche Sprache im Stabreime. Der Straßburger „Sinnende Bote am Rhein“ enthielt zwei lange Lobreden, die dem Weine und dem Biere gewidmet waren. In der einen singen alle Wörter mit dem Buchstaben B. an, in der anderen mit dem Buchstaben V. So sagt der elsässische Bauer scherzweise:

„Wenn Wasser Wein wäre,  
Wie wollten Weiber Windel waschen?“  
„Hinter Hingen Hansens Hühnerhaus  
Sängen hundert härene Henden heraus.“

Der Straßburger „Sinnende Bote am Rhein“ zeigt in einer anderen Form die Biegbarkeit der deutschen Sprache in einem Kunstgedichte, das man nach allen Richtungen hin sinnvoll lesen kann:

„In Euch ist Festigkeit — Ihr Männer, o sárwack.  
Ihr Frau'n in Scherz und Leid. — Ihr bleibet wandelbar.  
Der hat sich gut bewehrt, — Der Mannesworten traut,  
Der Frauenwort verehrt, — Der hat auf Sand gebaut.  
Als felsenfest ist fund — Etwas, was der Mann verließ,  
Das Wort aus Frauenmund — Ein Lächeln leicht verließ.  
Der Sang von Frauentren' — Er sei verpönt hinfort!  
Mit bleib er, ewig neu, — Der Spruch: Ein Mann, ein Wort.“

(Ein Königssohn als Schutzmänn.) Prinz Kuleky Libero, der Sohn des Königs Behnzain, des letzten Herrschers von Dahomey, ist in Paris derzeit die Verhöhntheit des Tages. In einer der letzten Nächte verhaftete der schwarze Prinz einen der gefährlichsten Apachen. Prinz Kuleky Libero, der 35 Jahre alt ist, hat 17 Jahre lang als Korporal in der französischen Fremdenlegion gedient. Er wartet jetzt in Paris auf seine wohlverdiente Pensionierung. Eines Nachts wurde er auf der Straße

von dem kürzlich aus dem Zuchthaus entlassenen Apachen Baurion beschimpft. Der Prinzkorporal, der ein schlanker, kräftiger Mann von mehr als sechs Fuß Größe ist, packte den Verbrecher kurzweg an der Gurgel, schleuderte ihn zu Boden, dann nahm er ihn unter den Arm und trug ihn ohne weitere Umstände zur Polizeiwache. Seine Verhöhntheit wird ihm hofentlich in seiner Pensionsangelegenheit zusetzen kommen, denn es geht dem Prinzen schlecht; er ist völlig mittellos. Am Dienstag Morgen konnte man sehen, wie er schwere Zuckerrüben auf einen Wagen lud, um sein Brot zu verdienen.

(Das Briefmarken-Sammeln) gewinnt immer mehr Anhänger und mit Recht, bietet es doch eine angenehme und anregende Tätigkeit, die richtig ausgeübt, auch reichen Gevinn zeitigt. Der Sammler vor früher hatte es freilich leichter, als der von heute. Vor 40 Jahren noch genügte ein mäßiges Schreibeit, um „alle“ Marken unterzubringen, während heute diese Albums von tausend und mehr Seiten für die jetzt existierenden ungefähr 20.000 verschiedenen Marken, ohne die Marken, erforderlich sind. Die Wahl eines gut bearbeiteten, vollständigen Albums ist daher von größter Bedeutung denn ein solches ist die Vorbedingung, wenn das Briefmarken-Sammeln bauernden Genuß bereiten soll. Und doch wird gerade beim Ankauf auf diesen Punkt so wenig Bedacht gelegt. Das Album soll ein zuverlässiger Berater und Führer sein. Der Textvordruck, der doch die Richtung bildet, soll im Interesse des Sammlers bearbeitet sein und daher nur solche Ausgaben aufweisen, die wirklich zum Zwecke der Granulatur hergestellt und verwendet sind. Diesen Grundbedingungen entspricht das altbewährte, bereits 28mal prämierte Schaubel-Album von voll und ganz, dessen festgebundene, vollständige Ausgaben bereits von 13 Mark an, dessen Permanent-Ausgaben, zweifach bedruckt, bereits von 18 Mark an, einzelfach bedruckt in zwei Ganzseitenbänden von 27 Mark an lieferbar sind. Von diesem Album liegen Neu-Ausgaben für 1910 vor, die um aber 11 bzw. 16 Druckbogen vermehrt, alle, auch die allerjüngst erschienenen Neuhelten enthalten. Es besteht für jedes sammelberechtigte Postwertzeichen ein besonderes Feld, ohne jedoch auf Zählungsunterstiche und sonstige, nur dem wissenschaftlich arbeitenden Spezialsammler einzelner Länder interessierende Abarten Rücksicht zu nehmen. Gerade das gesunde Prinzip, in erster Linie die reellen, immer ihren vollen Wert behaltenden Hauptarten zu beachten, ist es, welches den Schaubel-Album seinen so guten Namen und großen Absatz verschafft hat. Um übrigen bietet aber das praktische Permanent-System Gelegenheit, jedweder Spezialneigung durch Einfügung weiterer Blätter Rechnung zu tragen, so daß jeder Sammler Doppel-Sammlungen, z. B. „gebraucht“ und „ungebraucht“, Marken auf Brief, Doubetten usw. direkt im Album unterbringen kann. Der Verlag führt außer den Permanent-Album, welche die Marken sämtlicher Länder enthalten, noch Europa-Albums (von 20 Mark an), für die europäischen Staaten und ein Deutschland-Albums (von 9 Mark an) für die Marken der Mitteleuropäischen Staaten und des Reichspostgebietes einschließlich der Deutschen Kolonien; desgleichen Permanent-Albums ohne Textvordruck von 8 Mark an. Für Anfänger und mittlere Sammler sind Ausgaben von 10 P. an bis 8-Mark lieferbar, von denen die Sorten zu 1.75 Mark bis 8-Mark gleichzeitig die Preise der aufgeführten Marken enthalten, also Album und Katalog zusammen darstellen. In Hand dieses Albums kann sich der Sammler den Wert seiner Sammlung selbst berechnen und die Ausgabe für einen teuren Katalog ersparen. — Die Anzahl der vom Verlage geführten Sammler-Bedarfsartikel, wie Klebeflässe, Wasserseiden-Sucher, Bählungsschüssel usw. lernt der Markensammler am besten durch den Ratgeber kennen, ein handliches hübsches Buch, welches der Verlag gratis und franco an alle versendet, die ihn darum bitten. Besonders als Geschenk eignen sich die Albums und Sammler-Bedarfsartikel des Bude-Verlages für Alt und Jung, Groß und Klein. Die Schaubel-Albums sind überall erhältlich, wo nicht, erfolgt direkte Zuzahlung von C. F. Bude, G. m. b. H. Leipzig.

**Verlosungen.**

(Braunschweiger 20 Taler-Lose.) Bei der am 1. August 1910 in Braunschweig vorgenommenen Verlosung wurden nachfolgende 47 Serien verlost:

12 866	1210	1391	1415	1437	1526	2011	2127
2499	2660	2705	3063	3165	3396	3750	3786
3939	4071	4146	4772	4989	5140	5405	5567
6036	6471	6873	7084	7140	7223	7278	7590
7660	7829	7967	8004	8243	8292	8378	8626
8655	9032	9639	9694	9750	9767.	Die Prämien-Verlosung findet am 30. September statt.	

**Gingefandt.**

K. K. konz.

**Militär-Vorbereitungs-Institut**  
Innsbruck, Kaiser Josefstrasse 15.  
Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen Kadettenprüfung etc.  
Kursbeginn: 12. September.  
Mit der Schule verbunden ein Pensionat.  
Prospekte frei. Beste Erfolge. 1196-35/17  
Adolf Czeike, Oberleutnant a. D.

Kunst.

(Neue Südtiroler Ansichtskarten.) Auch in diesem Jahre ist in dem bekannten Bozener Verlag Joh. F. Amann eine sehr ansehnliche Anzahl Neukarten in Postkarten mit Ansichten aus Südtirol und des Gardasees erschienen, die wieder den künstlerischen Fortschritt photodermigraphischer Erzeugnisse aufweisen. Die natürliche Darstellung der Landschaft gleichwie der Ortsbilder, ist nach allgemeinem Urtheile von keiner anderen Seite in der Feinheit und künstlerischen Wirkung besser erzielt worden. Ein wichtiger Faktor für den guten Ausfall jeder Ansichtskarte ist immer die richtige Auswahl der erforderlichen photographischen Vorlagen, welche vieler Erfahrung und Sachkenntnis bedarf. Neben den sehr gangbaren Photochromie-Karten finden im allgemeinen die Vier-Farben-(Altfarben) Kunstbrüche nach jeder gelungenen Originalen bekannter Meister der Malerei, gleichwie die hervorragenden künstlerischen Gravure-Karten leider noch immer nur von kunstverständigen Künstlern entsprechendes Verständnis. Diese Karten sind tatsächlich durchwegs vorzügliche Reproduktionen, die dem Schöpfer des Originals gleichwie der Reproduktionsanstalt alle Ehre machen, während sie dem Verlage Amann seine künstlerische Bedeutung verleihen. Jedenfalls wird auch die diesjährige Neukarten-Serie wie die bisherigen eine sehr geeignete Bekanntheit für unser schönes Südtirol bedeuten.

Sport.

(Die Segelregatta am Bodensee.) Aus Begrenz wird unterm 5. d. Mts. gemeldet: Gelingen fand die vom Regener Segelklub veranstaltete Internationale Wettfahrt und die Sonderwettfahrt für alle Kreuzerjachten statt. Von zwölf angemeldeten Jachten starteten neun. „Sperd-Well“ und „Hielott“ blieben aus; „Natalie“ und „Monte Cristo“ gaben das Rennen auf. Als erste Jacht ging durchs Ziel „Melitta“ (Weißer Erzstolz) L. König vom Lindauer Segelklub, welche somit den Bodensee-Pokal für dieses Jahr errungen hat; als zweite Jacht langte „Abingold“ (Lindauer Segelklub) ein, als dritte „Eile“ (Regener Segelklub), „Beate II“ hat gegen „Tönn“ (Regener Segelklub) die „Fregate“ vom Regener Segelklub kam erst gegen 11 Uhr nachts an. Vormittags wehte eine frische Brise, die jedoch nachmittags vollständig abblaute und die Regatta stark beeinträchtigte. Herr Saurer-Abdon hatte für die Schiedsrichter in freundlicher Weise ein Motorboot zur Verfügung gestellt.

(Höhensprung von 1778 Meter.) Die Höhenleistung des Belgiers L. d. M. (Merlot), der am letzten Montag bei dem Brüsseler Flugmeeting 1700 Meter erreichte, ist von dem Farmer-Bilisten C. Hayes Mittwoch bei dem Flugmeeting zu Blackpool überboten worden, ohne daß es dem Viaticker jedoch gelang, den Weltrekord des Amerikaner Brooks von 1886 Metern (aufgestellt auf Wright-Maschine am 10. Juli zu Atlantic-City) zu schlagen. Hayes erreichte eine Höhe von 5850 Fuß = 1778,40 Meter. Er hat damit einen neuen europäischen Rekord aufgestellt. In England hatte vor ihm Morane (Merlot) die größte Höhe mit 4100 Fuß = 1246 Meter erreicht.

(Gordon Bennett-Preis der Freiballons.) Als Vertreter Deutschlands bei der diesjährigen Gordon Bennett-Wettfahrt für Freiballons in St. Louis sind von der Sportschmiffen des Deutschen Luftschifferverbandes definitiv Hauptmann von Abercron, Ingenieur Gerde und Leutnant Vogt gewählt worden. Von der ursprünglich geplanten Aufschwebungsfahrt der deutschen Aeronaute ist bekanntlich unter dem Eindruck der „Erdstöße“-Katastrophe abgesehen worden.

Volkswirtschaftliches.

(Die Fleischpreise in Nied-Oberrinntal.) Wie uns von dort berichtet wird, kostet gegenwärtig das Rindfleisch dort per Kilogramm 1.84 K, wogegen in Prag und Landeck das Mastochsenfleisch für 1.80 K, in Innsbruck Mastochsenfleisch I. Qualität für 1.80 K, II. Qualität für 1.68 K verkauft wird. Als bemerkenswert mag noch erwähnt werden, daß seit fünf Jahren in Nied das Rindfleisch um 44 Heller im Preise hinaufgegangen ist.

(Ernte-Aussichten.) Man berichtet uns aus Chrovald: Voriges Jahr hatte ganz Augersfern eine Kartoffelmiserne zu versehen. Im Winter zogen die Kartoffelpreise empfindlich an und mußte per Bahn nach Reutte und per Achse von Imst und Garmisch der Ertrag gebracht werden. Leider zeigen die Stichproben in den Feldern, daß wohl auch heuer die Kartoffeln infolge zu großer Nähe sehr an Güte zu wünschen übrig lassen. Manche Anollen zeigen Flecken.

(Eine Statistik der hauszinstenerpflichtigen Wohnungen.) Die mannigfachen Beziehungen zwischen Gebäudeenerreform und Wohnungsstatistik haben das Finanzministerium bewogen, eine eingehende Wohnungsstatistik mit der Grundlage des Jahres 1908 zusammenzustellen und die gewonnenen Daten, insbesondere nach der Höhe der Mietzins und nach der Zahl der Wohnbestandteile, zu gliedern. Eine einleitende Darstellung bespricht die wichtigsten Ergebnisse des Tabellenteiles in geschichtlicher Einleitung und Kombination. Geben wir aus diesen Ergebnissen einige interessante Daten hervor, so sei zunächst festgesetzt, daß die Gesamtzahl der hauszinstenerpflichtigen Wohnungen sich auf rund 2 1/2 Millionen beläuft, der auf sie entfallende Mietzins auf etwa 692 Millionen Kronen; über neun Zehntel dieser Wohnungen sind solche ohne gewerbliche Räume; sie tragen etwa 84 Prozent der Mietzinslast. Die Steuerung aller hauszinstenerpflichtigen Wohnungen nach den Zinssätzen ergibt, daß jene

Wohnungen, deren jährlicher Mietzins 300 Kronen nicht übersteigt, etwa 70 Prozent aller Wohnungen ausmachen; sie zahlen freilich nur 27 Prozent des Gesamtzinses; auf Wohnungen mit einem Mietzins von über 2000 Kronen entfällt bloß 1 Prozent aller Wohnungen; sie sind mit 15 Prozent der Gesamtsumme der Mietzins beteiligt. — Bei Aufschreibung der Wohnungen mit gewerblichen Räumen mit bloß 10 Prozent. Die übergenügende Bedeutung der kleinen Wohnungen für das Ertragsrisiko der Hauszinstener geht aus diesen Ziffern klar hervor. Eine analoge Berechnung für die vier größten Hauptstädte der Monarchie ergibt, daß — ebenfalls unter Aufschreibung der Wohnungen mit gewerblichen Räumen — auf die Zinssummen von 100 bis 400 Kronen in Wien 57 Prozent der Wohnungen mit 29 Prozent der Gesamtsumme der Mietzins, in Prag 55 Prozent der Wohnungen mit 23 Prozent der Gesamtsumme der Mietzins, in Lemberg 50 Prozent der Wohnungen mit 24 Prozent der Gesamtsumme der Mietzins, in Graz 56 Prozent der Wohnungen mit 29 Prozent der Gesamtsumme der Mietzins entfallen. Ein ähnliches Bild zeigt sich, wenn man die Wohnungen nach der Zahl der Wohnbestandteile mit der Höhe des Mietzins kombiniert. Unterzucht man, wie sich diese Ziffern wieder für die erwähnten Hauptstädte gestalten, so gelangt man zu folgenden Ergebnissen:

Table with columns: Stadt, Zahl aller Wohnungen, Gesamtsumme der Mietzins, Davon betragen die Wohnungen mit höchstens zwei Wohnräumen in Prozenten, a) aller Wohnungen, b) der Mietzins.

Diese Ziffern werden von neuem ein trübes Licht auf die Wohnungsverhältnisse Österreichs. Wenn im Staatsdurchschnitt der hauszinstenerpflichtigen Wohnungen, also jener, die einen Ertrag durch Vermietung abwerfen, die Hälfte dieser Wohnungen aus bloß einem Wohnraume besteht, wenn in den Großstädten, in denen das Vermieter- und Verleiherwesen so sehr verbreitet ist, 70 bis 80 Prozent aller Wohnungen bloß aus zwei Wohnräumen bestehen, dann bleibt, man mag noch so viel mildernde Korrekturen anbringen — ein erschreckend hoher Prozentsatz der Fälle übrig, in denen für eine Familie bloß ein Wohnraum zur Verfügung steht. Die Ziffern führen eine summe aber bereite Sprache.

Wagner'sche Leihbibliothek.

Innsbruck, Garlsstraße 4. Letzte Novitäten 30. Juli 1910.

Alten Dia. Hier wohnt das Glück. Durand, Generalin. Am Kaiserhofe Napoleons. Erinnerungen über Napoleons Familienleben. Esmann Gustav, Weltfinder. Gedächtnis aus dem nördlichen Paris. France Anatolie, Auf dem weißen Festen. Roman. Grottinger M., Der Rüstfalter von Oberammergau. Erzählung. Groß Laura, Aber den Tag hinaus. Novellen. Gehrung Margarete (Mary Gerhardt), Der Freischütz. Ein Oberländer Adorroman. Haas Hippolit, Dr. phil., Unterirdische Blüten. Die Natur und das Wesen der Feuerberge im Lichte der neuesten Anschauungen. Heidenstam Berner v., Die Erben von Bjälbo. Erzählung aus dem Mittelalter. Hejermans D., Die Augen, oder Jobs wunderbare Erlebnisse. Roman. Henry Georg Alfred, Im Herzen des Felsengebirges. Abenteuer im wilden Westen Nordamerikas. Hochdorf Max, Die Leiden der Simoni. Hofmann Erise, Baroness Steffi. Roman. Jerome Jerome R., Wenn man müßigen Gedanken nachhängt. Jürgensen Jürgen, Christian Svarres Kongofahrt. Eine Geschichte aus dem Urwald. Lacrona Paul Maria, Stärke. Märia-Roman. Lavera Dr. Maria, Um einen Augenblick der Luft. Ein Frauenbuch für Männer. May Karl, Winnetou, IV. Band. Morel Kurt, Die Tuberkulose der Venus von Medici. Müller Gustav Adolf, Im Schatten der Akropolis. Zwei Geschichten aus Hellas. Münzer Kurt, Der Strandläufer. Die Geschichte einer Liebe. Niese Charlotte, Römische Pilger. Roman. Ottini Fritz v., Buch der Arbeit. Perfall Karl v., Hörner trägt der Ziegenbock. Roman. Plank Hans Eber von der, Kriegs- und Jagdbilder aus jungen und älteren Tagen. Preboß Marcel, Dodelia in der Provinz. — Bouvette. Zwei Novellen. — Pierre und Therese. Roman. Roba Roba, Milan reitet in die Nacht. Rosen Erwin, Der König der Bagabunden. Lustige Geschichten von amerikanischem Gelichter. Sotha Otto, Herr im Siegel. Roman. Stüber-Oantner Fritz, Die untere Million. Geschichten und Geschichten vom Donaustrand. Tainach Wolf v., Gräfin Saraltas Ehe. Roman. Töbste Heinz, Lockbäckchen. Novellen. Philipp Michael Wald, Tirolische Mären aus der Zeit. Waldheiter Ruth, Die Wahl. Roman. Wiener Doktor, So endete das schöne Fest. Neue Erzählungen. Willauer Ernst, Der Liebeser und andere geheimnisvolle Geschichten.

Zeitler Rudolf, Der Gams-Bell. Ein Hochgebirgsroman aus dem Silberer- und Schmutzgerleben. Sobeltz Hanns v., Das Redaktionsfind. Roman. Bojer Johan, Sous le Ciel vide. Roman. Gyp, Les petits joyeux. Lesueur Daniel, Flavianna, Princesse. Maizeroy René, L'Amant de Proie. Roman. Marguerite Paul, La Faiblesse humaine. Pommès de la Siboutie Dr., Souvenirs d'un Médecin de Paris. Willy, Mäugis en Ménage. Roman. Benson Robert Hugh, A Winning. Hamilton Lord Ernest, The Outhaws of the Marches. Meredith George, The Egrotist, A Comedie in Narrative. 2 vols. Moore Frank Frankforth, The Laird of Craig Athol. Pemberton Max, The Show Girl. Thurston E. Temple, The Greatest Wish in the World. Wilde Oscar, The Importance of Being Earnest. A trivial Comedy for serious People. Williams C. N. and A. M., The Motor Maid.

Tageskurse vom 6. August 1910 mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg.

Die Notierungen sämtlicher Aktien und Lose verstehen sich per Stück. Die übrigen Effekten sind für 100 K resp. 50 fl. des betreffenden Nominales notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei bemerkt ist.

1 fl. C. M. = 2 K 10 h, 1 fl. Gold = 2 K 40 h, 1 Mark = 1 K 18 h, 1 Frank = 96 h, 1 Liv. Sterl. = 24 K

London vista K 240 5/16 — 100 Mark deutsche RW. K 117 5/8 — Napoléon/or K 19 06 — 100 Ital. Lire BN. K 94 45 — Schweizerplätze K 95 17 1/2

Table with columns: Staatsanhd., Geld, Ware. Includes entries for Mai-Rente, Februar-Rente, Oktober-Rente, Oesterr. Goldrente, Ungar. Kronenrente, etc.

Table with columns: Oeffentliche Anlehen., Geld, Ware. Includes entries for Tiroler Landes-Anlehen v. J. 1905, Wiener Stadt-Anlehen v. J. 1908, etc.

Table with columns: Pfandbriefe u. Kommunalobligationen., Geld, Ware. Includes entries for allgem. Bodenkredit-Pfandbr. ab 2 1/2 R.-St., böhm. Landesbank Kommunal-Obligations, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligations., Geld, Ware. Includes entries for Bozen-Meraner-Bahn, Südbahn-Prior. per Stück, etc.

Table with columns: Diverse Lose., Geld, Ware. Includes entries for a. Verzinsliche, Oest. Bodenkredit v. J. 1880 ab 2 1/2 R.-St., etc.

Table with columns: b. Unverzinsliche., Geld, Ware. Includes entries for Dombau-Lose, Kredit-Lose fl. 100, etc.

Table with columns: Aktien., Geld, Ware. Includes entries for Bozen-Meraner-Bahn, Feriand-Nordbahn fl. 1000 CM., etc.

Table with columns: Lotto-Ziehungen am 6. August 1910. Includes columns for Wien and Graz with numbers 50, 60, 49, 72, 73, 87, 39, 24, 86, 2.

Seirat!

Junger Mann, 28 Jahre alt, große, hübsche Erscheinung, tüchtiger Handwerker, wünscht ein ehrbares Mädchen mit annehmbarem Neuzehner und etwas Vermögen behufs baldiger Ehe kennen zu lernen (Witwe nicht ausgeschl.) Briefe mit Bild unter „Große Zukunft“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 15745

Vorbereitungen für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst im Militär-Vorbereitungs-Institut Linz, Spittelwiese 9. 20. Schuljahr. Externat und Pension. Beginn der Kurse i. September und i. März. Programm kostenfrei. 1222-30-13

**INGENIEURSCHULE**  
**FRANKENHAUSEN a. Kyffh.** (Deutschland)  
 Maschinen-, Elektrotech., Landw. Masch., Brückenb., Gr. Verrechnb.,  
 FLUGTECHNIK  
 5-813

**PRODUKTE**  
 aus **VICHY**  
 Natursalzen von **FRANZÖSISCHE STAATSQUELLEN.**  
**PASTILLES VICHY-ETAT** 2-3 Stück nach den Mahlzeiten erleichtern die Verdauung.  
**SEL' VICHY-ETAT** um Vichy-Wasser selbst zu bereiten.  
**COMPRIMES VICHY-ETAT** zur Bereitung von alkalischem Wasser. 302-8-4

Eine große ungarische  
**Dampfmaschine sucht**  
 für Zinsbruch und Navon einen versierten, tüchtigen, kautionsfähigen  
**Vertreter**  
 eventuell mit Konsignations-Lager. Offerte unter „Mühlenvertreter B. U. 8796“ befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 213-212

**Eheringe**  
 in 14 K Gold und Neugold

Goldringe . . . . .	3 K
Golduhren . . . . .	35 K
Silberuhren . . . . .	13 K
Silberketten . . . . .	3 K
Pendeluhren (8 Tage Schlagwerk) . . . . .	20 K

**Leopold Fuchs**  
 Museumstr. 6. 709  
 Alle Garantien. Werkstätte im Hause.

**Sirmione, Gardasee.**  
 Außer seinen Thermal-Heilquellen für Gelenks-Rheumatismus, Gicht, Ischias und Hautkrankheiten bietet es durch seine schöne Lage nicht nur den Leidenden dieser Art einen herrlichen Aufenthalt, sondern auch allen jenen, die einen angenehmen Erholungsort mit guter Luft suchen.  
 Der gute Ruf, den sich die Thermalquellen von Sirmione sowohl in Italien als auch außerhalb in kürzester Zeit erworben haben, sichert auch dem dortigen Bade-Etablissement den ersten Platz unter allen anderen ähnlichen Kurorten.  
 Man versuche die Kur, um sich von Erfolge zu überzeugen.  
 Hans für Personen aller Stände.  
 Wohnung, Kost und Bäder von Lire 5-15 per Tag (200 Betten vorrätig). Verlangen Sie den Prospekt gratis von  
 119-40/19 **Cap. Cennari, Sirmione.**

**Maschinenschreiben u. Gabelsberger Stenographie**  
 Gründlicher Unterricht nach bewährter Methode in kleinen Kursen. Beginn täglich.

**Maschinenschreibschule**  
**Anton v. Guggenberg, Innsbruck,**  
 Museumstraße 33. P4119

**Maketts beste Tennishälle**  
 (Lagenger), Makettaschen, Pressen, Tennis-Messe. Makettreparaturen (Einziehen von Saiten) schnell und billigt  
 Bei **Gebrüder Hammerl**  
 800 **Maria Theresienstraße 1.** 615

**Herrliche Schnittrosen**  
 beliebter Sorten, von hundert Stück aufwärts liefern gepresst freibleibend, Baumschulen der **Österreichischen Verwaltung** **Wolfsleitner-Roder, D. O. 14-11**

**BEVOR SIE IRGENDWO MOEBEL**  
 ... kaufen, besuchen Sie die billigste ...  
 Bezugsquelle Möbelhaus  
**KARL FUCHS & BRÜDER**  
 Erlerstrasse 5.

**Codes-Anzeige.**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwester und Tante, die wohlgeborne Frau  
**Katharina Meinardt geb. Möschner**  
 k. k. Armeediener's-Witwe  
 nach kurzem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 67 Jahren in die Ewigkeit abzugeben. — Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 9. August, um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Fischerstraße Nr. 5 aus auf dem Friedhofe in Wilten. — Die hl. Seelenmessen werden am Donnerstags, den 11. August, um halb 8 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche gelesen.  
 Innsbruck, am 8. August 1910.  
 In tiefer Trauer:  
**Franz, Artur, Hugo und Hermann Meinardt** als Söhne  
**Melissa und Franziska Meinardt** als Töchter  
 im Namen aller übrigen Verwandten.  
 Rudolf Müller, Leichenbestatter. 15750

**Bureau-Lokale**  
 hell, geräumig, ab 1. November zu vermieten. Maria Theresienstraße 37. Näheres im Uhrengeschäfte Leitner. 15751

**Versteigerungs-Edikt.**  
 Zur öffentlichen Versteigerung gelangen am 9. August 1. Z. in Innsbruck:  
 vormittags 8 Uhr in der Maximilianstraße Nr. 11 Parterre: 2 komplette Zimmereinrichtungen, dann verschiedene neue Möbel als: Tische, Sessel, Stühlen, Schreibtische etc.;  
 vormittags 11 Uhr in der Innstraße Nr. 79, zweiten Stock: verschiedene Wohnungseinrichtungsgegenstände.  
 Die Gegenstände können vor der Versteigerung dortselbst besichtigt werden.  
**A. k. Bezirksgericht Innsbruck,**  
 Abteilung XI.  
 am 8. August 1910. 102  
 Gebauer, k. k. Gerichtskanzlist.

**Der erste Jahrestag**  
 für Herrn 15741  
**Johann Wechselberger**  
 Hausbesitzer und Syphon-Fabrikant  
 wird am Dienstag den 9. August um halb 8 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche abgehalten.

**In voriger Nacht**  
 wurde dieser Fußboden mit Hygien-Fußbodenlack gestrichen und ist schon trocken u. betretbar. Alleinverkauf „Zur Hygiene“, Innsbruck, Anichstrasse 6, Filiale Schwaz. J1607

**Belle Schneiderwerkstätte**  
 mit Auslage zu vermieten. Innrain Nr. 16, ersten Stock. 15766

**Codes-Anzeige.**  
 Gott der Allmächtige hat unser liebes Kind  
**Sermine**  
 im Alter von 1 Monat zu sich genommen. Davon geben betrübte Nachricht **Robert und Josefine Zabradniczel** Mutter im k. k. städtischen Orchester auch im Namen ihres Sohnes.  
 Die Beerdigung erfolgt heute Montag den 8. August 1910 um 3 Uhr nachmittags von der k. k. Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof. J3485  
 „Bietät“, M. Winkler jun., Innsbruck.

**Wohnhaus in Hall**  
 mit 6 Zimmern und 2 Küchen, Wochküche, hübschem Obst- und Gemüsegarten, elektr. Licht, um 16.000 K unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Kostenlose** Auskunft erteilt das beh. konzess. Realitätenverkehrs-Bureau **Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße Nr. 33.** P4111

**Paul Berger**  
 Postfach 85  
 übersiedelt von Sonnenburgstraße 2a in die P4116  
**Dreiheiligenstraße 17.**  
**Amerik. Buchführung** lehrte gründlich durch Unterrichtsbrosch. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt S. Frisch, Buchereipere, Jährig 57. 111-100/58

# Offene Stellen

**Ein Mädchen** 1190  
welches kochen kann und die Hausarbeit reinlich verrichtet, wird auf sofort gesucht. Mariakilianstraße Nr. 9, dritten Stock links. 3/1

**Braves, verlässliches Kindermädchen**  
wird gegen guten Lohn und gute Behandlung aufgenommen. Kaiser Josefstraße 15, zweiten Stock links. Vorzustellen von 8-9 Uhr morgens, 1/21-1/23 Uhr mittags oder 1/27 bis 8 Uhr abends. 15657-

**Anständiges Fräulein**  
welches im Schriftlichen, beim Empfang, event. Servies, auch bei Handarbeit in einem feineren Fremdenhause zu verwenden wäre, schon ein bisschen englisch spricht und sich hierin vervollkommenen könnte, sehr verlässlich und vertrauenswürdig ist und bescheidene Ansprüche macht, wird für tagsüber gesucht. Näh. in der Expedition unter Nr. 69.

**Als Hotelkutscher und Gärtner**  
wird ein verlässlicher, nüchtern, gelehrter Mensch mit guten Zeugnissen aufgenommen auf Jahresstelle. Näh. in der Expedition unter Nr. 69. 2/2

**Gesucht sofort**  
ein junger, kräftiger Bursche als Beihilfe zum Wäscher. Näheres Tirolerhof. 15699-3/2

**Eine Kontoristin**  
welche der deutschen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, für eine Holzhandlung in Südtirol gesucht. Anträge unter „J. K. 3398“ an das Ann.-Bureau Haafenstein u. Vogler, Innsbruck. 3/3

**Eine zweite Köchin**  
und Küchenmädchen werden sofort aufgenommen. Gasthof Gampfer, gold. Krone. P4104

**Gesucht wird**  
sofort eine tüchtige Hotelaushilfsköchin. Adresse in Pirchner's Ann.-Bureau. P4103

**Tüchtige Tambouriererin**  
gegen gute Bezahlung sofort gesucht. H. Uffenheimer, Marktgraben. P4109

**Ladnerin**  
für einfache Arbeiten wird sofort aufgenommen. Hl. Geiststraße 9, ersten Stock rechts. 15734

**Tüchtiger Fütterer**  
oder Fütterin wird sofort gesucht. Adresse in der Expedition unter Nr. 1347.

**Abwascherin**  
zum weißen Geschir wird sofort aufgenommen. Adresse in der Expedition unter Nr. 15762. 2/1

**Zu selbständiger Führung eines Milchgeschäftes**  
wird fachkundige Leiterin möglichst gesetzteren Alters gegen gute Bezahlung auf 1. Nov. ev. 1. Oktober gesucht. Schriftliche, selbstgeschriebene Offerte unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter „Dauernd 53“ an die Expedition erbeten. 1287-0/1

**Junger Hausbursche**  
wird sofort aufgenommen. Näh. Pirchner's Ann.-Bureau. P4121

**Tüchtige Gehilfin**  
in erstklassiger Damenschneiderei sofort aufgenommen. Adr. unter 15754 in der Exped.

**Tüchtige, verlässliche Köchin**  
die nebstbei auch Zimmerarbeit zu verrichten hat, wird neben Kindertubennädchen gesucht. Lohn K 40. Anfrage Dr. Nagel, Kaiser Franz Josefstr. 4, ersten Stock. 15752

**Kellnerin und Küchenmagd** J3483  
sofort gesucht. Adr. bei Haafenstein u. Vogler.

**Büglerin**  
zu Rollwäsche für Privathaus gesucht. Falkstr. 27, ersten Stock. 15738

**Gesucht wird**  
für ein größeres Gasthaus ein nettes Serviermädchen sofort. Adr. unter Nr. 15737 in der Exped.

**Verkäuflerin**  
gesetzteren Alters wird für ein feines Goldwaren-Geschäft gesucht. Geschäftliche Erfahrung vorausgesetzt. Wohnung und Verpflegung im Hause. Fachkundige bevorzugt. Adresse in der Expedition unter Nr. 15739. 3/1

**Suche ehrliches Laufmädchen**  
Müllinger, Anichstraße 1. 15747

**Praktikantin**  
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift wird für ein Galanterie-, Kurz- und Spielwaren-Er-geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Solche, die beider Landes-sprachen mächtig, werden bevorzugt. Adresse unter Nr. 15717 in der Expedition ds. Bl.

**Kontoristin**  
tüchtig in der deutschen und italienischen Korrespondenz, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur solche mit schöner Handschrift und der englischen Buchführung mächtig, sollen sich melden. Adresse unter Nr. 15717 in der Expedition ds. Bl.

**Maler und Anstreicher**  
werden gesucht bei Herrn Johann Ghetta, Salvator-gasse, Hall. 15711

**Tüchtige Zäterin** 15716  
wird gesucht Gärtnerei Lüth, Weiberburggasse 6.

# Käufe u. Verkäufe

**Suche gangbare Bäckerei**  
auf dem Lande. Adresse unter Nr. 15665 in der Expedition.

**Kirschen und Moosbeeren**  
zum Brennen kauft Alois Mayr, Heilig Geiststraße Nr. 7. J3370-10/6

**Gut erhaltene gebrauchte Kässer**  
kauft Alois Mayr, Heilig Geiststraße 7. J10/6

**Anwesen in Fulpnes Nr. 67**  
Stadt und Stallung, dazu 4 Teil Wald, mit gutgehender Bäckerei, verhältnismäßig billig zu verkaufen. Seb. Schwinbacher, Engelwirt, Partschins bei Meran. J3453-

**Verkauf eines Gasthauses**  
seltener, vorteilhafter Kauf, Nähe von Innsbruck, mit gut verwertbaren Baugründen, schöne Lage, starker Besuch, mit lebhaftem Geschäfts-verkehr und großer Zukunft, um billigen Preis und günstigen Zahlungsbedingungen. Zuschriften werden erbeten unter „Kampagnon nicht ausgeschlossen 3450/1“ an Haafenstein und Vogler, A.-G. Innsbruck. J3450-

**Wegen Abreise**  
ist zu verkaufen eine weiche, neue Zimmereinrichtung mit Betten, Einsatz und Obermatrassen nebst großem Küchentisch und Stühle zc. Innstraße 19, zweiten Stock, Stöckl. 15740

**Billig zu verkaufen**  
gutgehende Original-Singer-Nähmaschine, Nachtkäst und Waschkasten. Riebagasse 10, dritten Stock rückwärts. 15735

**Möbel**  
harte und weiche, Bilder und andere Gegenstände billig zu verkaufen. Speckbacherstraße 9, zweiten Stock. 15746

**Neue Möbel**  
billig zu verkaufen. Gasheerd und zwei Bügeleisen kostenlos abzugeben. Defreggerstraße Nr. 10, ersten Stock links. 15609-2/2

**Gasthaus-Verkauf.**  
Gasthaus in Innsbruck mit großem Schankgarten, Veranda, Regalbahn, Vergnügungs-Etablissement, hübsche Winterlokalitäten, Stallung, Baugrund und Waldungen ist familienverhältnisselber sofort zu verkaufen. Adresse zu erfragen in der Expedition ds. Bl. unter Nr. 1265. 6/6

Die Verwaltung der landw. Anstalt in S. Michele a. E. verkauft

**Zafelobst**  
(Apfel und Birnen) zum lauf. Marktpreise bis der Vorrat reicht. Versandt in Körben und 1/4 Originalkisten. 1338-12/2

**Außerordentlich billig werden verkauft:**  
verschiedene sehr solid konstruierte, schmiedeeiserne Stellagen mit und ohne Brettereinlagen (für alle möglichen Zwecke geeignet), Holzstellagen mit vielen Fächern, eine große Partie Holzholz, Werkbänke mit Schraubstöcken, ferner eine sehr schöne Bureaueinrichtung in Weichholz, poliert, sowie eine hierzu passende feuerfichere Kasse, ein einfacher Schreibtisch mit Aufsatz und ein großer, verstellbarer Zeichentisch, ein „Mittleres Ertesches Universal-(Juwelier-)Instrument“ mit Zubehör und vieles hier nichtgenannte. Näheres Angerzellgasse 3 im Geschäfte. 1187-10/3

**Zimmer-Einleum**  
3 m lang, 2 1/2 m breit, bereits neu, zu verkaufen. Andreas Hofstraße Nr. 41, Barterre rechts, von 2-6 Uhr nachm. 15708

**Sehr billig zu verkaufen**  
1 vollständig aufgerichtetes Bett, 1 Nachtkäst, 1 Schif-fournier (alles weich), sowie ein altertümlicher, ein-gelegter Kommodenkasten und 2 kupferne Wasser-schaffel. Mandelsbergerstraße Nr. 5, zweiten Stock links. 15720

**Ginseidegläser**  
per Stück 4 h zu haben Angerzellgasse Nr. 10, Hochparterre. 15723

**8 bis 9 Meterklaster Fichtenholz**  
per Meter 32 K franko Station veräußlich. Schriftl. Angebote unter „Süntig“ an die Expedition. 15709

**Billig zu verkaufen**  
Feder- und Obermairage, Häng- und Stehlampen, sowie verschiedene uneingeleitete Gegenstände. Drei-heiligenstraße Nr. 17, Freizeur. 15710

**Eine gangbare Bäckerei am Lande**  
wird zu pachten eventuell zu kaufen gesucht. Bri fe unter „R. S.“ an Pirchner's Ann.-Bur. P4105

# Stellen-Gesuche

**Einfaches, solides Mädchen**  
welches schon im Geschäft tätig war, sucht Stelle in einem Bäckereiladen. Adresse in der Expedition unter Nr. 15591. 3/2

**Verkäuferin**  
welche vorzüglich nähen kann, mit Jahreszeugnissen, sucht Posten. Adresse in der Exped. ds. Bl. unter Nr. 15595. 3/2

**Tüchtiger Verkäufer**  
der Manufaktur- und Modewaren-Branche, seit einigen Jahren in hiesigem, größeren Hause beschäftigt, wünscht seinen noch ungelöbten Posten zu ändern. Gest. Zuschriften sind erbeten unter „G. S. 200“ an die Expedition ds. Bl. 15634-3/2

**Junge Deutsche**  
sucht Aufnahme in geb. Familie zur Stütze der Hausfrau ohne gegenständige Vergütung bei vollst. Familienanschluß. Offerte unter „R. 32“ an die Expedition. 15712

**Fräulein**  
mit schöner Handschrift wünscht in einem Bureau unterzukommen. Briefe unter „A. R.“ an die Expedition erbeten. 15719

**Kontoristin**  
Fräulein aus gutem Hause, mit mehrjäh-riger Praxis, in allen Kontorarbeiten bewan-dert, mit hübscher, flotter Schrift, sucht Posten hier oder auswärts. Gest. Zuschriften erbeten unter „F. M. S.“ an die Exped. 15639-

**28-jähriger Mann**  
deutsch, Absolvent d. technol. Gewerb.-Museum f. Holzindustrie sowie einer Handelsschule (m. ausge-zechn. Erfolg), mehrjähr. Praxis, beider Landes-sprachen mächtig, sucht Stellung event. sofort. Gest. Zuschriften unter „G. S. 3161“ an Haafenstein u. Vogler, A.-G., Innsbruck. J3161-8/7

**Fleißiges Mädchen**  
welches einfach kocht, die Hausarbeiten flink und rein verrichtet, sucht zu kleiner Familie bei guter Behandlung Posten bis 15. August oder später. Zuschriften erbeten unter „Verlässlich 24“ an die Expedition. 15718

**Als Wirtschaftlerin**  
sucht ein anständiges Fräulein, 35 Jahre alt, fleißig und sparsam, welches gut kochen kann, zu einem nur feinen alten Herrn unterzukom-men. Adresse bei Haafenstein u. Vogler. J3482

**Anständiges Mädchen**  
sucht Stelle bis 15. Aug. in einem Herrschafthaus. Wölferstraße 7, Barterre. 15763

**Suche Stelle als Köchin**  
sofort. Maria Theresienstraße 13, Stöckl, zwei-ten Stock rechts. 15764

**Nette Zahlkellnerin**  
Fremde, sucht Stelle in ein besseres Geschäft, auch auf dem Lande. Geneigte Offerte unter „Gold“ an die Expedition. 15733

**Nebenverdienst**  
sucht junger Mann (Kanzleidiener) nachmittags ab halb 3 Uhr, event. auch abends. Gest. Zu-schriften unter „Sehr anständig“ an die Ex-pedition ds. Bl. 15762

**Näherin**  
sucht Arbeit in und außer dem Haus; auch Aus-bessern von Kleidern und Wäsche. Reinhardstraße Nr. 12 im Laden. 15767

# Wohnungen

**Witwe** 15450—313  
sucht schöne, elegante Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Bade-, Dienstbotenzimmer, elektr. Licht, mit allem Komfort eingerichtet, auf so gleich oder später. Gest. Offerte sind in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen unter „E. W. B.“

**Wohnung gesucht**  
in freier Lage, event. im Saggen, 5 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Dienstbotenzimmer, Badezimmer, Boden, Keller, Veranda, Gartenbenützung, per November zu beziehen.Adr. in der Exped. unter Nr. 15570. ?

**Schön möbliertes Zimmer**  
bei ruhiger Familie an anständigen Herrn zu vermieten. Näheres Wilten, Bechestrage 4, zweiten Stock links. 15631—212

**Wohnung gesucht auf November**  
oon 6 Zimmern, Magdzimmer, Badezimmer, Küche, Keller, Estrichboden, Garten, möglichst in einer Villa im Saggen. Bei Konvenienz Kauf nicht ausgeschlossen. Anbote erbeten an Advokatskanzlei Dr. b. Wadernell, Erlerstraße 1. 1328-514

**Schöne, südseitige Wohnung**  
bestehend aus 4 Zimmern, eingerichtetem Bad, Magdzimmer usw. ist eine sehr ruhige Partei auf Novembertermin zu vermieten. Adresse bei Haasenstein und Vogler. J3435—?

**Gesucht wird**  
auf Novembertermin eine freundliche Wohnung mit 2—3 Zimmern von ruhiger, kinderloser Partei. Offerte unter „L. M.“ an die Exped. d. Bl. 15545—31

**Süßlich möbliertes Zimmer** 312  
ist Schöppstraße 17, Parterre rechts, zu vermieten. 15546

**Sonniges Zimmer mit Kabinett**  
auch event. mit Kochgelegenheit auf 1. Sept. zu vermieten. Hötting, Schulgasse 3 (Kieneschlößl). 15554—31

**Schöne Hochparterrewohnung**  
in der Stafflerstraße mit 3 Zimmern und Zugehör auf Novembertermin an stabile, ruhige Partei zu vermieten. Näh. Staatsbahnstraße 14, ersten Stock rechts. 1310—01

**Schöne sonnige Hochparterre-Wohnung**  
mit 3 Zimmern und Zugehör ist eingetretener Verhältnisse wegen sofort zu vermieten. Näh. Staatsbahnstraße 14, 1. Stock. 1310-01

**Wohnungen.**  
Zum Novembertermin sind in der Museumstraße 24 Parterre- und erste Stockwohnung mit zusammen 9 Zimmern, Garten, event. jede Wohnung für sich zu vermieten. Parterrelokale sind auch zu Kanzleien geeignet. Auskunft erteilt E. Molinari, Firma S. Weberlanger und Komp. 1317—

**September.**  
Sehr hübsche, sonnige Wohnung in freier Lage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Balkon nebst Zugehör, in ruhigem, straßenseitigen Hause, inmitten eines Gartens gelegen, an solide Partei zu vermieten. Reichenauerstraße 34a. 15516—313

**Ein Vadenlokal** J2842—017  
an sehr belebter Straße mit anstehender Wohnung, ein Zimmer und Küche ist auf Augusttermin zu vermieten. Besonders für Milch- und Spezereigehäuft geeignet. Adr. bei Haasenstein u. Vogler.

**Parterre-Wohnung**  
mit 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche und allem Zubehör, nur an kinderlose Partei auf November zu vermieten. Grillparzerstraße 10. Näh. dritten Stock. 15748

**Zimmer** 15742  
sehr rein, ruhig, mit 1—2 Betten, auf sofort oder später, auch an Fremde billigst zu vermieten. Saggen, Wienerstraße 19, dritten Stock.

**Schlafstelle**  
sofort für 2 Kronen wöchentlich zu vergeben. Näh. Innrain 19, dritten Stock, vorne. 15756

**Sonnig gelegene Wohnung**  
von 3 größeren oder 4 kleineren Zimmern, Bad- und Magdzimmer, nebst allem Komfort, von stabiler Partei (4 Personen) auf Novembertermin gesucht. Gest. Angebote unter „C. 1342“ an die Expedition ds. Bl. 31

**Sonnige Wohnung**  
1. oder 2. Stock, zwei Zimmer, Balkon und allem Zubehör, wird von stabiler, kinderloser Partei auf September- oder Oktobertermin gesucht. Offerte unter „S. G. 3479“ an Haasenstein u. Vogler. J3479

**Schön möbliertes Zimmer** P4122  
event. 2, in der Maximilianstraße, mit elektr. Licht, separ. Eingang, straßenseitig, ist bei kinderloser Partei sofort oder später zu vermieten. Näh. Maximilianstraße 1d, dritten Stock links.

**Sonnige Wohnung**  
2 Zimmer, große Küche, Glasbalkon, Wirtschaftsbalkon, nebst Zubehör und Gartenanteil, auf November zu vermieten. Probsthofweg 9, ersten Stock, von 1—2 und von 6—7 Uhr zu besichtigen. 15749

**Zwei schöne Hochparterre-Wohnungen**  
mit je 3 Zimmern, eine für sofort, eine auf Novembertermin, an ruhige, stabile Partei zu vermieten. Näh. Staatsbahnstraße 14, ersten Stock rechts. 1310—01

**Erkerzimmer**  
groß, unmobliert, in der Altstadt sofort zu vermieten. Adresse in Pirchner's Ann.-Bur. P4108

**Wohnungen mit 2 und 3 Zimmern**  
jede mit Erker, hellem Magdzimmer, Balkon, Keller, Dachboden, Waschküche, Gartenanteil, Parkettböden, Wasser und Gas in den Küchen, elektr. Licht, in einem Neubau in der Mandelsbergerstraße zu vermieten. Auskunft kostenfrei durch Ferdinand Weider, Innsbruck, Wamgasse 9. P4110

**Wohnung im ersten Stock**  
mit 3 kleineren Zimmern, Alkov, Altane u. ist auf Novembertermin, event. auch früher an eine ruhige Partei zu vermieten. Näh. unter Nr. 15726 in der Expedition.

**Zwei Zimmer und Küche**  
rückwärts, an ruhige, solide Partei auf Novembertermin zu vermieten. Näh. Innstraße 53, ersten Stock, vorne. 15727

**Zu vermieten**  
auf Novembertermin eine kleine Wohnung, zwei Zimmer und Küche, an sehr ruhige, stille Partei; ebenso ein Magazin und ein kleiner Keller. Näh. Angerzellgasse 10, ersten Stock. 15731

**Auf Novembertermin**  
ist eine schöne, sonnige Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche und Zugehör, sowie elektr. Beleuchtung, nebst Gas in der Küche, zu vermieten. Zu erfragen Spedbacherstraße 19, Parterre. 15736

**Wohnung mit 2 Zimmer**  
Küche und Zubehör auf September zu mieten gesucht. Briefe unter „Nr. 37“ postlagernd Mährlau. J3378

**Kleines Zimmer**  
einfach möbliert, separater Eingang, auf 15. August zu vermieten. Preis 16 Kronen. Colingasse Nr. 9, ebenerdig links. 15725

**Junges, stabiles Ehepaar**  
ohne Kinder, sucht bis 1. September, event. früher einfach möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Gest. Offerte mit Preisangabe unt. „Anna“ an die Exped. ds. Bl. erbeten. 15628

**Zu vermieten**  
Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Zugehör, Elektr. und Gas, auf November an ruhige, kinderlose Partei. Näh. unter Nr. 15729 in der Expedition.

**Stabiler Herr (Beamter)**  
sucht sehr schön möbliertes Zimmer mit aufmerksamer Bedienung, wömmöglich mit guter Pension, bei ruhiger Partei. Stadtnähe bevorzugt. Offerte unter „G. R. 10“ an die Exped. erbeten. 15724

**Möbliertes Zimmer**  
freundlich und ruhig, in der Nähe der Kettenbrücke, auf 1 Monat zu mieten gesucht. Offerte an Dr. Weidenbach, Mährlau Nr. 101. 15721

**Zimmer**  
hübsch möbliert, sonnig, elektr. Licht, ist an so'den, stabilen Herrn auf sofort zu vermieten. Maximilianstraße 34, dritten Stock r. 15715

**Goethestraße Nr. 10**  
3. Stock links, moderne feine Wohnungen, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Alkane, Magdzimmer und Zubehör, sofort, bezw. auf November an feine, stabile, kinderlose Beamtenfamilien (ohne Hausiere) zu vermieten. Näheres dortselbst im 3. Stock links, von 11 bis 12 Uhr. 15713

**Wohnung**  
bestehend aus 3 schönen Zimmern, Salon, mit großem Balkon und sonstigem Zubehör, event. Gartenbenützung, mit herrlicher Aussicht, Wasser in der Küche, teilweiser Gasbeleuchtung, auf Novembertermin an stabile Partei zu vermieten. Näh. unter Nr. 1349 in der Expedition. 31

**Wohnung**  
mit 2 großen Zimmern und Kabinett, samt Zugehör, ist sofort oder 1. September zu vergeben (Preis 460 Kronen) in der Gabelsbergerstraße, ferner eine kleine, sonnige Wohnung mit 2 Zimmern samt Zugehör, auf Novembertermin an kinderlose Partei. Zu erfragen Reichenauerstraße 36a, Pabl. 15757

**Süßliche Wohnung**  
im ersten Stock, 3 Zimmer, Magdkabinett, Speis, Gas, elektr. Licht, Balkon, Garten, auf November an ruhige Partei zu vermieten. Näheres Gdethestraße 7, zweiten Stock. 15758

**Der Beamten-Wohnungsverein**  
vermietet eine Wohnung mit 3 Zimmern Schubertstraße 7, ersten Stock, mit Glas- und Wirtschaftsbalkon, drei Wohnungen mit 2 Zimmern Mandelsbergerstraße 17, mit Wirtschaftsbalkon. Sämtliche Wohnungen haben eingerichtetes Bad und Gartenanteil. Näh. Schubertstraße Nr. 5, zweiten Stock rechts, bezw. Mandelsbergerstraße Nr. 19, ersten Stock rechts. J3486

**Gesucht wird**  
in zentraler Lage von einer sehr ruhigen Partei eine Wohnung mit einem größeren, event. 2 Zimmern, Küche und Zubehör. Gest. Angebote erbeten unter „1. September“ an die Expedition ds. Bl. 15760

**Für Pensionisten**  
Private oder jüngere Beamte sehr geeignet, sind für November in einem Neubau im Probsthofweg in Hötting, herrlich gelegen, 3 Wohnungen mit 4 und eine Wohnung mit 3 Zimmern, mit Glasveranda und offenem Balkon und allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Näh. dortselbst. 15759

**Süßlich möbliertes Zimmer** 887  
elektr. Licht, separ. Eingang, sofort sehr billig zu vermieten. Grillparzerstraße 10, Jezzinger.

**Süßlich möbliertes Zimmer**  
für sofort oder später zu vermieten. Andreas Hoferstraße 25, zweiten Stock rechts. 15755

**Schönes, unmobliertes Zimmer**  
straßenseitig, parkettiert, ist auf sofort oder 15. August zu vermieten. Maximilianstraße Nr. 7, dritten Stock rechts. J3484

**Unmobliertes Stiegenzimmer**  
auf 15. August in der Museumstraße zu vermieten. Näh. in der Exped. unter Nr. 15744.

**Auf November** 157 3  
sind Wohnungen mit 4 oder 5 Zimmern und allem Komfort, sowie eine Wohnung mit 2 Zimmern zu vermieten. Schillerplatz, bezw. Schillerstraße. Näh. bei Baumeister Diefle, Biaduktstraße 19.

**Zu vermieten**  
ein Zimmer mit Kochherd auf 1. oder 15. Sept. Karmelitergasse 14, ersten Stock. 15761

## Dankagung.

Die gefertigte Gemeindevorsteherung fühlt sich verpflichtet, dem hochwürdigen Prälaten von Wilten, der hochwürdigen Pfarrgeistlichkeit, dem Herrn Vertreter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Innsbruck für ihr Erscheinen bei der Einweihung des Grabdenkmals des sel. Märtyrerkindes Andreas von Rinn, dem Herrn Tischlermeister und Gastwirte Johann Erlacher, der Gastwirtin Frau Anastasia Mayr, sowie den Wohlthätern von Rinn und den umliegenden Gemeinden für ihr Erscheinen sowie sonstige Mühe und die geleisteten Beiträge, welche es ermöglichten, eine Dankeschuld durch Errichtung eines Grabdenkmals für das selige Märtyrerkind Andreas von Rinn abzulassen, den herzlichsten Dank auszusprechen.

**Gemeindevorsteherung Rinn**  
am 6. August 1910. 1343  
Simon Viertel, Gemeindevorsteher.

**Erster Geschäftsposten am Saggen**  
Der schöne Eckladen im Hause Claudiaplay Nr. 1, mit anstehender Zweizimmerwohnung, Keller und Dachkammer, für bessere Geschäfte geeignet, ist auf Augusttermin zu vermieten. Näheres bei H. Boos, Claudiaplay Nr. 4. 20—12112

## Danksagung.

Für die anlässlich des Ablebens des unvergesslichen Gatten und Vaters, des Herrn

k. k. Landesgerichts-Vizepräsidenten a. D.

# Josef Edler von Mor

## zu Sunegg und Morberg

erwiesene ungemein wohlthuende Anteilnahme sowie für die ausserordentlich ehrende Beteiligung an dessen Leichenbegängnisse erlauben sich dem tiefgefühlten Dank Ausdruck zu verleihen

Innsbruck, den 8. August 1910

**Arnold Edler von Mor**, k. k. Postsekretär  
als Sohn,

**Karolina Edle von Mor** geb. Freund  
als Gattin.

Alois Pirchner's Nachfolger, Josef Nennair, „Concordia“, Innsbruck.

P4117

## Danksagung.

Für die Beweise liebevoller Anteilnahme während der Krankheit und anlässlich des Todes unserer unvergesslichen Tante, bzw. Schwägerin, des wohlgeborenen Fräuleins

# Josefa Erler

sagen Allen nah und fern unseren herzlichsten Dank.

Innsbruck und Natters, 7. August 1910.

**Die trauernd Hinterbliebenen.**

## Vertrauensstellung!

121

Akademisch gebildeter, kautionsfähiger Ingenieur, sprachkundig, sucht verantwortliche, wirklich ansichtsbolle Vertrauensstellung in solidem, kaufmännisch-technischen oder rein technischen Unternehmen des Auslandes. Branche gleichgiltig. Vorzug Schweiz, österreichische oder französische Alpenländer.

Suchender ist 32 Jahre alt, Deutscher, repräsentationsfähig, strebsamer Charakter, verheiratet, militärfrei, besitzt kaufmännische Kenntnisse, ist mit dem Exportwesen vertraut. Deutsche und amerikanische Prozis. Gute Erfahrung im Projektieren elektrischer Anlagen jeder Stromart. Laboratoriumskenntnisse. Gegenwärtig bei erster Firma in ungekündigter Stellung. Englische Sprache in Wort und Schrift, gute Kenntnisse im Französischen und Spanischen. Beste Zeugnisse und Referenzen.

Offerte unter „G. 7066“ an Haafenstein u. Bogler, A.-G., München, erbeten

## Gemischtwarenhandlung mit Haus

im Unterinntale mit Wein- und Branntweinerbschleiß, 3 Jaud Grund samt Vieh und Fahrnissen um K 14.000 bei ganz kleiner Anzahlung zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße Nr. 33. P4058

## Suche für meine Schwester

junges, sehr hübsches Fräulein, besseren Beamten oder Arzt behufs baldiger Ehe kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Anträge samt Photographie sind zu richten unter „Glück 18“ an Haafenstein u. Bogler, Innsbruck. J3476

## Die Fremdenwäsche

eines feineren Fremdenhauses, wird an verlässliche Leute abgegeben. Bismliche wöchentliche Lieferungen und Schnellwäsche. Näheres in der Expedition unter Nr. 69. 212

**SINGER**  
„66“  
die neueste  
und voll-  
kommenste  
Nähmaschine



**SINGER**  
Maschinen  
erhalten Sie  
nur durch  
unsere  
Läden.

**Singer Co.** Nähmaschinen-Akt.-  
Gesellsch.  
INNSBRUCK, Margaretenplatz 1.

# Auf Teilzahlung

ohne Preiserhöhung

empfiehlt größte Auswahl garantiert neuer

## Bettfedern und Flaumen

fertige Mäster, Plumeau, Ober- und Unter-  
betten, Matratzen (Feder- und Draht-  
einsätze), Sitter- und Eisenbetten,  
Betzenge, Inlete, Grabl, fertige Bettwäsche,  
Bettgarnituren, Flanell- und Wolldecken, ab-  
genähte Bettdecken, Deckenkappen dazu, Lauf-  
und Salontepiche, Bettvorleger, Lino-  
leum- und Kokostepiche, Vorhänge,  
Lichtwäsche, Bettuchleinen, Handtücher, Schiffons,  
Damenwäsche u. c., in nur besten Quali-  
täten zu den billigsten Preisen.

en gros **M. Fischer** en detail

Maximilianstraße 5 4/3

hinter dem Gerichts-Gebäude.

Telephon 2027, röm. VIII. J3341



## Schöne Grabkränze

Kranzschleifen, präpar. Palmen,  
Gräser und Kunstblumen in großer  
Auswahl bei 1230-2615

**P. Triflinger,**  
Innsbruck, Pfarrgasse Nr. 3.

Zentrale für allen musikalischen Bedarf  
und billigste Ausgabe von 165-0-12

**Musikalien für alle Instrumente**  
Kirchen-, Chor-, Harmonie- u. Unterrichts-Musik.  
Kataloge gratis u. franko. Aufmerksame Bedienung.

**Lorenz Neuraubers Nachf. (E. Lorenz)**  
Innsbruck, Herzog Friedrichstr. 21 (a. d. Stadtturm).

# SPORTAUSWITTING

INNSBRUCK

M. Theresenstr. 39 Erlersstrasse 18

**Vollständige Touristen-Bekleidung  
und Ausrüstung.**

Bergschuhe, Eispickel, Steigeisen, Seile, Rucksäcke,  
Kocher und alle Aluminium-Artikel etc. etc. in  
grosser Auswahl. 87-0/14

Preislisten und Stoffmuster frei.

# Nie wieder!

wedste ich mit meiner Seife, seit ich Bergmann's  
Stedenpferd-Blütenmilch-Seife (Marke  
Stedenpferd) von Bergmann & Co., Tetichen a. E.,  
im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirk-  
samste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen  
sowie zur Pflege eines schönen, weichen und zarten  
Lebts Haut. Das Glas zu 80 Heller erhältlich in  
allen Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Ge-  
schäften u. c. 724-40/16



Verkehr der Zukunft!  
Automobil-Last- und Lieferungs-Wagen.  
Omnibusse.

# BENZ-GAGGENAU.

Verlangen Sie kostenlos Kataloge  
und Rentabilitätsberechnungen.

Ingenieur-Büro I. B. O. S., Wien, IV., Wiedner Gürtel 28. 48-52-12



## Ah! Weck!

Ja, ja, den kenne ich, das ist ja der weltbe-  
kannte **Frischhaltungs-Apparat**, mit  
dem wir daheim auch Früchte, Gemüse, Fleisch  
und Säfte konservieren.

Alleinverkauf für Innsbruck und Umgebung:

## Alois Bayr, Innsbruck

Porzellan-, Glas- und Steingut-Lager

1119-15-8 Marktgraben 21

Kammerlieferant Sr. k. u. k. Hohelst Erzherzog Eugen von Oesterreich.  
Verlangen Sie Preislisten gratis und franko. Telephon 230.



# Oeffentliche Handelsschule in Bozen.

a) Zweiklassige Handelsschule samt Vorbereitungs-klasse für Knaben.

Einschreibung: 9. und 10. September.

Aufnahmsprüfung in die 1. Klasse: 9. September.

J2841-6/3

b) Zweiklassige Handelsschule für Mädchen.

Einschreibung: 12. und 13. September.

Das Zeugnis über die Abolvierung der Oeffentlichen Handelsschule in Bozen ergeht  
gemäß § 13 a des Gesetzes vom 5. Februar 1907, R.-G.-Bl. Nr. 26, und der Min.-Vdg. vom 13. August  
1907, R.-G.-Bl. Nr. 198, den Nachweis der ordnungsmäßigen Beendigung des Lehrverhältnisses in  
einem Handelsgewerbe.

Alle Auskünfte erteilt und Prospekte versendet auf Verlangen

die Direktion.

# Dr. Schedlbauers Kuranstalt

physikalisch-diätetisches  
Heilverfahren

# Hall in Tirol.

Solbad. Solinhalationen.  
Prospekte auf Verlangen.

7100-1019

# Wolland & Erb

Gegr. 1875.

Gegr. 1875.

Baumaterialien-Großhandlung  
Feldkirch — Innsbruck — Bozen

447-4/2

Adamgasse 9a.

## Fabrikation von Neopylon-Böden

Geschieß geschützte Bezeichnung für  
fugenlose Asbestböden.

Unverwundlicher Bodenbelag für Räume aller  
Art. Feuerfester, fußwarm, staubfrei, leicht zu  
reinigen. — Beste Referenzen, weitestgehende  
Garantien.

Fliesen-Wandverkleidungen  
für Küchen, Badezimmer, Aborte, Stiegenhäuser,  
Verkaufsläden.

Mosaikplatten-Pflasterungen  
für Kirchen, Hausgänge, Vorplätze usw.

Parquetten-Linoleum.  
Korksteine.

Dachpappen, Portlandzement  
und alle sonstigen Baumaterialien.

# Gasthaus

zu pachten gesucht. Briefe unter „Gasthaus“  
postlagernd Bolders erbeten. 15730-2/1

## Suche trockenes Ma- gazin oder Schuppen

mit Zufahrt, zur Einlagerung von Emballage, leeren  
Fässern usw. Angebote mit Preisangabe an die Ex-  
pedition ds. Bl. unter „Magazin“. 15714

## Krämerei.

Gutgehendes Spezereigeschäft mit anstößender  
Wohnung ist auf 1. November zu vermieten. Nähe-  
res St. Nikolausgasse 23 im Laden. 15722-3/1

## Haus mit Werkstätte

und Wasserkraft, eineinhalb Joch Grund und 2  
Walsteile im Unterinntal um K 25.000 bei kleiner  
Anzahlung zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das behördl. konz.  
Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg,  
Innsbruck, Museumstraße 33. P4112

# „Teplitzer-Stadtquelle“

aus Teplitz-Schönau, feinstes natürliches Mineral-Tafelwasser, seit mehr als 1100 Jahren weltberühmt, stets frisch auf Lager. Prospekte gratis. **Freie Zustellung ins Haus**, täglicher Bahnversand. Generaldepot für Tirol und Vorarlberg:

**Franz Tomaschek, Innsbruck, Erlenstrasse 13, Telephon (interurban) 566.**

P4062

## Dankfagung.

Für die mir anlässlich der Krankheit und des Ablebens meiner lieben Mutter

# Anna Ladinig

zugekommenen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die schönen Krankspenden danke ich hiemit allen und jedem Einzelnen herzlich, ganz besonders aber Herrn und Frau Kiehl, Gasthofbesitzer „zum Delevo“, und dem Personale dort, ebenso den Hotelbedienten für ihr liebes Entgegenkommen und der Familie Erhart

P4107

In tieffter Trauer:

**Marie Ladinig.**

„Concordia“, Innsbruck, Alois Birchners Nachfolger Josef Neumair.

P4107

## WIENER BANK-VEREIN

Filiale: **INNSBRUCK** Museumstr. 6

Aktion-Kapital u. Reserven: **Kronen 170 Millionen.**

Kulanteste Besorgung aller banklichen Transaktionen. Uebernahme von Geldeinlagen zu günstiger Tagesverzinsung. Vermietung von **Panzer-Schrankfächern** (Safes), auch für kurze Zeit. **Kreditbriefe, Akkreditive** etc.

1025-12/9

Um mein übergroßes Lager zu räumen, verkaufe ich ab heute zum noch nicht dagewesenen billigen Preise von

# K 2. — u. 3. —

P4106

früher:

K 3.—, 4.—, 5.— u. 6.—

Serrenhemden in Trikot mit und ohne Kragen in allen Größen und Halsweiten, verschiedene Farben und Dessins.

**Marie Wille, Innsbruck, Marktgraben 17.**

## Zahnarzt Dr. med **Wilhelm Mitter**

gew. Assistent der Universitäts-Zahnklinik, ordiniert J3474-3-1

**Andreas Hoferstrasse Nr. 16.**

## MOBELFABRIK

# MICHAEL :: BRÜLL

## JNNSBRUCK

EMPFIEHLT SICH FÜR  
EINFACHE UND VORNEHME  
EINRICHTUNGEN :: ANICHSTR. 7.

J2369-26/19

## Neue Fässer

von 1 Hektoliter anwärts: bis 100 Hektoliter liefert  
Fäßbinderei Guratsfeld bei Amstetten. 15280-3/2

## Gutgehende Landbäckerei

wird von einem tüchtigen Bäcker zu pachten gesucht.  
Zufchr. unter „Bäckerei“ an Hasenstein n. Bogler.



## Amerika.

Behördlich konz. regelmäßiger Schnell- und Postdampferdienst.

**Bremen — New-York**

oder

**Genua — New-York**

Abfahrt jeden Dienstag und Sonnabend.  
Nach New-York **Ozean-Fahrt 5 1/2 Tage.**  
Regelmäßiger Reichspostdampfer-Dienst nach Ostasien, Australien und Afrika.  
Kostenlose Auskünfte erteilen Broschüren und sonstige Drucksachen versenden bereitwilligst und kostenlos die eigenen Bureaus

**Norddeutscher Lloyd**  
Innsbruck, Margarethenplatz.

**Norddeutscher Lloyd**  
Meran, Ruffinplatz. 201-26/16

## Triumph-Kinematograph.

### Gasthof Gamper

zur „Gold. Krone“, Triumphspforte  
täglich Vorstellung von nachmittag 4 Uhr an bis 7 Uhr. Von 8 1/2 Uhr an eine Vorstellung mit verlängertem Programm bei Restauration.  
Rauchen erlaubt. P4120



# Junter's Wintergarten

24 Anichstraße Heute und täglich Anichstraße 24

## Cabaret-Abende

Leitung: Conferencier S. Sternegg, Rezitator.

Auftretende Künstler:

**Junison u. Desmoines**

Amerikan. Exzentrik aus „Tabarin“ Wien.

**Vili Medias**

National- und Charaktertänzerin

**Grete Waldau**

Wiener Soubrette.

**M. u. S. Sternegg**

Deutschlands bestes Vortrags-Duett

Musikalische Leitung **F. S. Minesch** Musikalische Leitung  
mit seinem beliebten Wiener Künstler-Orchester.

Dezentes Familien-Programm.

Anfang des Konzertes 8 Uhr.

Anfang der Vorträge 9 Uhr.

**Treffpunkt aller Fremden.**

Weine aus dem Wiener Rathaus-Keller. 1346

**Warenhaus**

**Josef Bauer & Sohn - Victor Schwarz & Co.**

Ab Montag, den 8. August (solange Vorrat)

besonders günstiger **Saison-Verkauf!**  
in **Damen- und Kinder-Konfektion!**

Zum Verkaufe gelangen sämtliche zurückgebliebenen Lager-Bestände in Kostümen (besonders Leinen-Kostüme und Voile-Kleider), Mänteln, Schössen, Blusen, Unterröcken, Mädchen- u. Kinder-Konfektion etc.

**Tief herabgesetzte Preise!**

**Billigste Kaufs-  
Gelegenheit!**

Übersichtliche Ausstellung aller reduzierten Artikel im Innern des Warenhauses.

**Münchener-Pschorrbräu**

aus der Brauerei G. Pschorr in München, **Flaschenbiere** von täglich frischer Abfüllung. **Fassbiere** in eigener Kühlanlage stets auf Lager, empfiehlt bei freier Zustellung ins Haus und täglichem Bahnversand: Generaldepot für Tirol und Vorarlberg:

**Franz Tomaschek, Innsbruck, Erlenstrasse 13, Telephon (internat.)**

P4115

Verantwortlicher Schriftleiter: in Vertretung Alfred Viech.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Dittmar Eschner.

Die heutige Nummer besteht aus 16 Seiten.